

# Geschäftsbericht des Obergerichts des Kantons Bern = Rapport de la Cour suprême

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - (1976)

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417892>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Geschäftsbericht des Obergerichts des Kantons Bern

# Rapport de la Cour suprême

## 1. Obergericht

1.1 An Geschäften, für die das Obergericht als Gesamtgericht, der Obergerichtspräsident oder der Obergerichtsschreiber zuständig sind, wurden vom Vorjahr 8 unerledigt übernommen. Im Berichtsjahr kamen 544 (537) Geschäfte, davon 29 französische hinzu, so dass total 552 (550) hängig waren.

Erledigt wurden 545 (542) Geschäfte, nämlich:	
Kompetenzkonflikte	2
Rekusionen	8
Demissionen	10
Wahlen	22
Auslosung und Streichung von Geschworenen	11
Urlaubsgesuche	65
Stellvertretungen von Gerichtspräsidenten	15
Stellvertretungen von Gerichtsschreibern	39
Verschiedene Beschlüsse, Anfragen usw.	64
Allgemeine Bewilligungen zur Ausübung der Advokatur	43
Einzelbewilligungen zur Ausübung der Advokatur	23
Eröffnung von Anwaltsbüros	19
Verlegung der Anwaltspraxis	5
Gesuche betreffend Fürsprecherprüfungen	219
Auf das nächste Jahr übertragene Geschäfte	7

1.2 Infolge seiner Wahl zum Bundesrichter schied Oberichter Edwin Weyermann auf den 31. März 1976 aus seinem Amte. Zu seinem Nachfolger wählte der Grosse Rat Jürg Blumenstein, bisher Gerichtspräsident von Trachselwald, der sein neues Amt am 1. Juli 1976 antrat. Auf Ende des Berichtsjahres ist Fürsprecher Dr. Fritz Krebs nach 38jähriger Tätigkeit als Suppleant des Obergerichts zurückgetreten. Nach fast 40jähriger Tätigkeit beim Obergericht trat Fräulein Dora Aeberhard, die das Sekretariat der Aufsichtsbehörde in SchKG-Sachen sowie der Anwaltskammer und in den letzten Jahren auch die Bibliothek betreut hatte, auf den 30. September 1976 in den wohlverdienten Ruhestand.

1.3 Die ständig ansteigende Geschäftslast namentlich in der Zivilrechtspflege, die wohl zum Teil auf die Rezession, zum Teil aber auf den Ausbau der Rechtspflege (vermehrte Möglichkeit der Appellation) zurückzuführen ist, machte es nötig, dass sich das Obergericht vorerst in Kommissionen und schliesslich im Plenum vermehrt mit Fragen der internen Organisation zu befassen hatte. Nachdem alle möglichen Massnahmen getroffen wurden und diese nicht zum erhofften Ziele geführt haben, wird sich bei gleichbleibender Geschäftslast eine Erhöhung der seit 1950 unverändert gebliebenen Richterzahl nicht umgehen lassen. Fragen der Organisation der Rechtspflege nach Abtrennung des Nord-Jura beschäftigten das Obergericht zu wiederholten Malen. Zu handen des Regierungsrates sind verschiedene Stellungnahmen abgegeben worden.

## 1. Cour suprême

1.1 Des affaires qui sont de la compétence de la Cour comme tribunal plénier, de son président ou des greffiers, 8 étaient encore pendantes depuis l'exercice précédent et 544 (537) dont 29 de langue française ont été introduites, ce qui fait un total de 552 (550).

Nous avons liquidé 545 (542) affaires, soit:	
conflits de compétence	2
récusations	8
démissions	10
élections	22
tirages au sort de jurés	11
demandes de congé	65
remplacements de présidents de tribunal	15
remplacements de greffiers	39
diverses décisions, demandes, etc.	64
autorisations générales d'exercer le barreau	43
autorisations spéciales d'exercer le barreau	23
ouvertures d'une étude	19
remises d'une étude	5
requêtes concernant les examens d'avocat	219
affaires reportées à l'année suivante	7

1.2 Suite à son élection au Tribunal fédéral, M. le juge d'appel Weyermann a quitté ses fonctions le 31 mars 1976. Le Grand Conseil a désigné son successeur en la personne de M. Jürg Blumenstein, président du tribunal de Trachselwald.

A fin 1976, M<sup>e</sup> Krebs, docteur en droit, a quitté son poste de juge suppléant, poste qu'il a occupé pendant 38 ans.

Après avoir été près de 40 ans à la Cour, M<sup>lle</sup> Dora Aeberhard a pris une retraite bien méritée. C'est le 30 septembre 1976 qu'elle a quitté la Cour où elle tenait le secrétariat de l'Autorité de surveillance en matière de LP et celui de la Chambre des avocats. Ces dernières années, elle fonctionnait en outre comme bibliothécaire.

1.3 L'accroissement continu du nombre des affaires, principalement en matière civile, accroissement que l'on peut attribuer, d'une part à la récession, et d'autre part à l'extension du domaine juridictionnel de la Cour (possibilités accrues de faire appel), a nécessité à plusieurs reprises des réunions de la Cour suprême, soit en commission, soit en Plenum. Ces réunions avaient pour objet les problèmes relatifs à l'organisation interne. Toutes les mesures possibles ayant été prises, sans qu'elles produisent toutefois le résultat escompté, une augmentation du nombre des juges apparaît dès lors comme inévitable, pour autant que le nombre d'affaires reste ce qu'il est aujourd'hui. Notons que le nombre des juges est, à l'heure actuelle, le même qu'il était en 1950. La Cour suprême s'est également occupée à plusieurs reprises des problèmes relatifs à l'organisation judiciaire posés par la séparation du Jura-Nord. Plusieurs prises de

Schliesslich hatte sich die Verwaltungskommission mit den Fragen des Um- und Ausbaus des Obergerichtsgebäudes zu befassen, da geplant ist, die Kriminalkammer, die ihre Büros im Amthaus Bern hat, im Obergerichtsgebäude unterzubringen.

## 2. Appellationshof

### 2.1 Zivilgeschäfte

#### 2.1.1 Appellationen

Infolge Appellation sind hängig gemacht worden 324 Geschäfte (Vorjahr 240), davon 70 französische (52). Von früher her waren noch 52 Fälle unerledigt.

Von diesen total 376 Geschäften wurden insgesamt 324 Fälle erledigt (230), und zwar wie folgt:

Der erstinstanzliche Entscheid wurde in 145 Fällen bestätigt, in 31 Fällen abgeändert und in 13 Geschäften teilweise abgeändert oder bestätigt. In 22 Fällen trat der Appellationshof auf die Appellation nicht ein. 15 erstinstanzliche Urteile traten infolge Säumnis in Rechtskraft. Durch Vergleich wurden 9, durch Rückzug 51 und auf andere Weise 11 Fälle erledigt. 14 erstinstanzliche Urteile wurden kassiert und 13 Fälle wurden zurückgewiesen.

Unerledigt auf das Jahr 1977 übertragen wurden 52 Geschäfte.

#### 2.1.2 Instruktionen

Beim Appellationshof als einziger kantonaler Instanz gemäss Artikel 7 Absatz 2 ZPO langten im Jahre 1975 255 (237) Geschäfte ein, davon 25 (40) französische. Vom Vorjahr waren noch 225 Geschäfte hängig, davon 37 französische.

Von diesen insgesamt 480 (441) Geschäften wurden 238 (216) erledigt, und zwar

durch Urteil	33
durch Vergleich	138
durch Rückzug oder Abstand	50
durch Rückweisung	9
auf andere Weise	8

Unerledigt auf das Jahr 1977 übertragen wurden 242 Geschäfte, davon 32 französische. Von diesen stammen 37 (3) aus den Jahren 1966 bis 1974.

#### 2.1.3 Nichtigkeitsklagen

Beim Appellationshof langten im Jahre 1976 87 (81) Nichtigkeitsklagen ein, davon 20 (19) französische. Vom Vorjahr wurden unerledigt übernommen 28 Geschäfte.

Von diesen 115 Geschäften wurden erledigt durch:

Gutheissung	21
Abweisung	50
Rückzug	8
Nichteintreten	12
Säumnis	9
Gegenstandsloswerden	2

Unerledigt auf das Jahr 1977 wurden 13 Geschäfte übertragen.

### 2.2 Justizgeschäfte

Im Berichtsjahr langten 204 (203) Justizgeschäfte ein, davon 35 (48) französische. Von früher her waren noch

position concernant cette question ont déjà été remises au Conseil-exécutif.

Pour terminer, relevons encore que la commission administrative a eu à s'occuper des transformations à apporter au bâtiment de la Cour, puisqu'il est prévu que la Chambre criminelle, dont les bureaux se trouvent actuellement à la Préfecture du district de Berne, y déménagera.

## 2. Cour d'appel

### 2.1 Affaires civiles

#### 2.1.1 Appels

L'appel a porté sur 324 (240) affaires, dont 70 (52) de langue française. Il restait 52 cas pendants.

De ce total de 376 affaires, nous en avons liquidé 324 (230) de la manière suivante:

Le jugement de première instance a été confirmé dans 145 cas, modifié dans 31 cas, modifié ou confirmé partiellement dans 13 cas. Dans 22 cas, la Cour n'est pas entrée en matière. Dans 15 affaires, le jugement de première instance est entré en force par suite de défaut. Il y a eu transaction dans 9 cas, retrait de l'appel dans 51 cas, alors que 11 affaires ont été liquidées autrement. Une cassation est intervenue dans 14 cas, alors que 13 cas ont fait l'objet de rejet.

Nous avons reporté à l'année 1977, 52 affaires.

#### 2.1.2 Instruktionen

En sa qualité d'instance cantonale unique, selon l'article 7, alinéa 2, CPC, la Cour d'appel a reçu 255 (237) affaires, dont 25 (40) de langue française. Il restait encore de l'exercice précédent 225 affaires, dont 37 de langue française.

De ce total de 480 (441) affaires, 238 (216) ont été liquidées de la manière suivante:

par jugement	33
par transaction	138
par retrait ou désistement	50
par rejet	9
d'une autre manière	8

Nous avons reporté 242 affaires à l'année suivante, dont 32 de langue française. De ce total, 37 (3) cas proviennent des années 1966 à 1974.

#### 2.1.3 Pourvois en nullité

La Cour d'appel a reçu 87 (81) pourvois en nullité, dont 20 (19) de langue française; 28 affaires ont été reprises de l'exercice précédent.

La liquidation de ces 115 affaires s'est faite comme il suit:

admissions	21
rejets	50
retraits	8
non-entrées en matière	12
par défaut	9
sans objet	2

Nous avons reporté à l'année 1977, 13 affaires non liquidées.

### 2.2 Affaires de justice

Nous avons reçu 204 (203) affaires de justice, dont 35 (48) de langue française, alors qu'il en restait 6 en suspens. De

6 Geschäfte hängig. Von diesen insgesamt 210 Geschäften wurden im Berichtsjahr 207 erledigt und 3 auf das Jahr 1977 übertragen.

Bei den erledigten Geschäften handelt es sich um:

Gesuche um unentgeltliche Prozessführung	6
Rekurse in Geschhssachen um unentgeltliche Prozessführung	20
Beschwerden	8
Vollstreckungsgesuche	11
Kompetenzkonflikte	3
Rechtshilfegesuche	150
Ablehnungsgesuche	2
Verschiedene andere Geschäfte	7

### 2.3 *Rechtsmittel gegen Entscheide des Appellationshofes*

2.3.1 Gegen 12 Entscheide des Appellationshofes wurde die Berufung an das Bundesgericht erklärt. 6 Berufungsfälle waren noch vom Vorjahr beim Bundesgericht hängig. Von diesen insgesamt 18 Fällen wurden vom Bundesgericht erledigt durch:

Bestätigung des Urteils (Abweisung der Berufung)	13
Gutheissung der Berufung	1
Nichteintreten	2
Noch ausstehende Urteile des Bundesgerichts	2

2.3.2 Gegen 14 Entscheide in Zivil- und Justizgeschäften wurde staatsrechtliche Beschwerde geführt; 8 Beschwerden waren vom Vorjahr hängig. Es wurden 8 Beschwerden abgewiesen, 7 Beschwerden gutgeheissen, 3 Beschwerden durch Nichteintreten erledigt, 2 Beschwerden zurückgezogen. In 2 Fällen steht der Entscheid noch aus.

2.4 Das weitere Ansteigen der Zivilgeschäfte (1976 stellte seit Bestehen der Statistik ein absolutes Rekordjahr dar) machte es nötig, zur Bewältigung der Geschäftslast dauernd die sämtlichen Suppleanten des Obergerichts beim Appellationshof einzusetzen, wobei dazu übergegangen werden musste, den Suppleanten auch Instruktionen und Referate zu übertragen.

## 3. **Handelsgericht**

3.1 Im Berichtsjahr sind 115 (115) Geschäfte eingelangt. Hievon entfallen 98 (98) auf den alten Kantonsteil und 17 (17) auf den Jura. Dazu kommen 138 – wovon 22 aus dem Jura – von früher her rechtshängige Geschäfte. Die Gesamtzahl der Geschäfte stellt sich somit auf 253 (252).

Davon wurden bis Ende 1976 132 (114) erledigt, und zwar durch Urteil 20 (32)

durch Vergleich vor Gericht 57 (38)

durch Vergleich, Abstand oder Rückzug während des Schriftenwechsels 55 (44)

Auf das Jahr 1977 wurden 121 Geschäfte (wovon 25 aus dem Jura) unerledigt übertragen. Von diesen Geschäften stammen 25 aus den Jahren 1965 bis 1974.

Von den 20 durch Urteil erledigten Geschäften wurden 9 durch Berufung an das Bundesgericht weitergezogen. 5 dieser Berufungen wurden abgewiesen, 2 gutgeheissen (wovon 1 zum Teil) und 1 durch aussergerichtlichen Vergleich erledigt. In 1 Falle steht das Urteil des Bundesgerichts noch aus.

ces 210 affaires, 207 ont été liquidées et 3 reportées à l'année 1977.

Dans les affaires liquidées, il s'agit de:

requêtes d'assistance judiciaire	6
recours en cette matière	20
plaintes	8
demandes d'exécution	11
conflits de compétence	3
commissions rogatoires	150
récusations	2
autres affaires	7

### 2.3 *Recours contre des jugements de la Cour d'appel*

2.3.1 Un recours au Tribunal fédéral a été formé contre 12 jugements de la Cour d'appel. A fin 1975 6 cas y étaient encore pendants. Ces 18 cas ont été liquidés comme il suit:

confirmations du jugement (rejet du recours)	13
admission du recours	1
non-entrées en matière	2
encore pendants	2

2.3.2 Un recours de droit public a été déposé contre 14 jugements rendus dans des affaires civiles et de justice, alors que 8 recours de l'année précédente étaient encore pendants. Ces cas ont été traités comme il suit:

recours rejetés	8
recours admis	7
non-entrées en matière	3
recours retirés	2

Dans 2 cas le jugement n'est pas encore rendu.

2.4 Le nombre des affaires civiles s'accroît sans cesse. A cet égard, l'année 1976 se présente comme une année record. Jamais un tel chiffre n'avait été atteint depuis que l'on tient des statistiques. Afin de pouvoir faire face à cette situation, il a été fait appel à tous les suppléants de la Cour suprême. Ceux-ci ont dû siéger en permanence à la Cour d'appel, et on est arrivé à devoir même les désigner comme juge instructeur et juge rapporteur.

## 3. **Tribunal de commerce**

3.1 Nous avons reçu 115 (115) affaires. De ce nombre, 98 (98) concernaient l'ancien canton et 17 (17) le Jura. Il faut y ajouter 138 – dont 22 du Jura – déjà pendantes devant notre Tribunal. Le nombre total des affaires est ainsi de 253 (252). Jusqu'à fin 1976, il a été liquidé 132 (114) affaires comme il suit:

par jugement	20 (32)
par transaction judiciaire	57 (38)
par transaction, désistement ou retrait	
durant l'échange des mémoires	55 (44)

Il a été reporté à l'année 1977, 121 affaires (dont 25 du Jura) non liquidées. De ces affaires en suspens, 25 provenaient des années 1965 à 1974.

Des 20 affaires liquidées par jugement, 9 ont fait l'objet d'un recours au Tribunal fédéral; 5 de ces recours ont été rejetés, 2 admis (dont 1 partiellement) et 1 liquidé par transaction extrajudiciaire. Un cas est encore pendant devant le Tribunal fédéral.



3.2 Durch den Einsatz der zwei während der Zeit vom 1. September 1975 bis 30. August 1976 ständig tätigen ausserordentlichen Suppleanten konnten die Rückstände auf das normale Mass abgebaut werden.

#### 4. Kassationshof

Im Jahre 1976 sind 12 (Vorjahr 5) neue Geschäfte beim Kassationshof eingelangt, nämlich 11 Gesuche um Wiederaufnahme des Verfahrens und 1 Nichtigkeitsklage. Vom Vorjahr her waren noch 2 Geschäfte hängig. Von diesen 14 (10) Geschäften wurden im Berichtsjahr 8 (8) erledigt, 6 mussten auf das Jahr 1977 übertragen werden.

Die 8 Wiederaufnahmegesuche wurden wie folgt erledigt:

zugesprochen	4
abgewiesen	4

#### 5. Strafkammern

5.1 Im Berichtsjahr sind 566 (Vorjahr 583) Geschäfte eingelangt, davon 128 (82) französische. Aus dem Vorjahr waren noch 82 (49) Geschäfte hängig.

Erledigt wurden 544 (550) Geschäfte, nämlich

Appellationen	497 (483)
Nichtigkeitsklagen	4 (6)
Weiterziehung von vorsorglichen Massnahmen gegenüber Jugendlichen	4
Wiedereinsetzungsgesuche	1 (2)
Widerrufsverfahren	5 (2)
Änderungen von Massnahmen	2
nachträglicher Vollzug von Strafen	5
Löschungen	9 (49)
Umwandlung von Bussen in Haft	8
andere Justizgeschäfte	9 (8)

Die 497 Appellationen mit total 536 (552) Angeschuldigten wurden erledigt durch:

Erlöschen der öffentlichen Klage	1 (2) Angeschuldigte
Rückzug	174 (207) Angeschuldigte
Nichteintreten	12 (13) Angeschuldigte
Dahinfallen	31 (21) Angeschuldigte
Bestätigung	140 (153) Angeschuldigte
Abänderung	162 (140) Angeschuldigte
Kassation	16 (16) Angeschuldigte

Unerledigt auf das Jahr 1977 wurden 104 (82) Geschäfte übertragen.

Gegen Urteile der Strafkammern wurden im Berichtsjahr 86 (74) Nichtigkeitsbeschwerden angemeldet. Von früher her waren noch 18 (27) hängig. 75 (83) dieser Beschwerden wurden vom Bundesgericht erledigt durch:

Rückzug	24 (25)
Nichteintreten	18 (17)
Abweisung	27 (31)
Gutheissung	6 (10)

Noch hängig waren Ende 1976 29 (18) Nichtigkeitsbeschwerden.

5.2 Um die Rechtsprechung, namentlich gegenüber drogenabhängigen Tätern, besser auf die Möglichkeiten des Straf- und Massnahmenvollzuges abzustimmen, traf sich das Plenum der Strafkammern mit den für den Vollzug Verantwortlichen zu einer Aussprache und zur Besichtigung von Einrichtungen, die der Rehabilitation Drogensüchtiger dienen (Eschenhof, Aebihus).

An einer weiteren Sitzung des Plenums wurde zur Qualifikation von Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, zur notwendigen Verteidigung bei längerdauernder Untersuchungshaft, zur Durchführung von Instruktionstagen für nichtjuristische Gerichtssekretäre und zur Revision und Weiterführung der Urteilskartothek Stellung genom-

3.2 En faisant appel, du 1<sup>er</sup> septembre 1975 au 30 août 1976, à deux juges suppléants permanents, les retards accumulés ont pu être rattrapés.

#### 4. Cour de cassation

Au cours de cette année, il a été introduit 12 (5) nouvelles affaires, dont 11 demandes en révision et 1 pourvoi en nullité. De l'année précédente, 2 affaires étaient encore pendantes. De ces 14 (10) affaires, 8 (8) ont été liquidées, 6 (2) ont été reportées à l'année 1977.

8 demandes en révision ont été liquidées comme il suit:

acceptées	4
rejetées	4

#### 5. Chambres pénales

5.1 Nous avons reçu pendant l'exercice écoulé 566 (583) affaires, dont 128 (82) de langue française; 82 (49) affaires proviennent de l'exercice précédent.

De ces affaires, 544 (550) ont été liquidées comme il suit:

appels	497 (483)
pourvois en nullité	4 (6)
recours contre des mesures prises à l'égard de jeunes délinquants	4
demande de réintégration	1 (2)
révocation de sursis	5 (2)
modifications de mesures	2
exécution des peines suspendues	5
radiations au casier judiciaire	9 (49)
conversions d'amende en arrêts	8
autres affaires de justice	9 (8)

Les 497 (483) appels concernant 536 (552) accusés ont été liquidés comme il suit:

action publique éteinte	1 (2) accusés
retraits	174 (207) accusés
non-entrées en matière	12 (13) accusés
déclarés sans objet	31 (21) accusés
confirmations	140 (153) accusés
modifications	162 (140) accusés
cassations	16 (16) accusés

104 (82) affaires ont été reportées à l'année 1977.

Au cours de l'année, 86 (74) pourvois en nullité ont été interjetés, alors que 18 (27) cas étaient encore pendants; 75 (83) cas ont été liquidés par le Tribunal fédéral comme il suit:

retraits	24 (25)
non-entrées en matière	18 (17)
rejets	27 (31)
adjudications	6 (10)

29 (18) pourvois en nullité étaient encore pendants à la fin de cette année.

5.2 Une rencontre a eu lieu entre le Plenum des Chambres pénales et les responsables de l'exécution des peines et des mesures de sûreté. On a discuté des problèmes que soulève l'exécution des jugements pénaux, et on a visité des établissements qui servent à la réhabilitation des toxicomanes (Eschenhof, Aebihus). La rencontre avait pour but de permettre aux Chambres pénales de mieux accorder leur jurisprudence, notamment celle relative aux délinquants toxicomanes, avec les possibilités de l'exécution des peines et des mesures de sûreté.

Lors d'une autre séance, le Plenum a pris position au sujet de la qualification d'infractions à la loi sur les stupéfiants, au sujet de la défense obligatoire en cas de détention préventive d'assez longue durée, au sujet de l'organisation de jour-

men. Ferner wurden Richtlinien für die Bemessung der Honorare amtlicher Verteidiger erlassen. Richterwahlen in den Amtsbezirken Bern, Biel und Burgdorf machten es schliesslich nötig, gemäss Artikel 78 Absatz 2 GOG Untersuchungsrichter zu bestimmen.

## 6. Anklagekammer

6.1 Im Berichtsjahr sind 307 (Vorjahr 234) Geschäfte eingelangt, davon 43 (38) französische. Von früher her waren noch 7 Geschäfte hängig, so dass die Gesamtzahl 314 (247) betrug.

Davon sind im Berichtsjahr erledigt worden 301 (240), nämlich

Überweisungen	25 (27)
Rekurse	54 (53)
Beschwerden	24 (26)
Gerichtsstandsbestimmungen	13 (9)
Haftentlassungsgesuche	87 (30)
Haftverlängerungen	10 (5)
Rekusationen	52 (59)
Ernennungen eines a. o. Untersuchungsrichters, Staatsanwaltes oder Generalprokurators	17 (18)
Verschiedene andere Geschäfte	18 (13)

Unerledigt auf das Jahr 1977 wurden 13 Geschäfte übertragen.

6.2 Gemäss Artikel 93 Absatz 3 StrV wurden für die Information der Öffentlichkeit die erforderlichen Richtlinien in Form eines Kreisschreibens an die Untersuchungsrichter, Staatsanwälte und Polizei erlassen.

Fälle von Wirtschaftsvergehen erweisen sich regelmässig als kompliziert, umfangreich und schwer durchschaubar. Was den Strafverfolgungsbehörden zur Kenntnis gelangt, ist als die Spitze eines Eisberges zu betrachten. Im Bestreben, eine rechtsgleiche Behandlung der Wirtschaftskriminalität sicherzustellen, wurde der Justizdirektion der Ausbau des besonderen Untersuchungsrichteramtes und der Staatsanwaltschaft beantragt.

## 7. Kriminalkammer

Im Berichtsjahr gingen 14 (19) Geschäfte ein. Zusammen mit den vom Vorjahr übertragenen 4 Geschäften waren somit 18 zu behandeln. Davon wurden 15 (15) mit Urteil abgeschlossen, und zwar durch die Geschworenengerichte 7 (6) Geschäfte mit 9 (7) Angeschuldigten und durch die Kriminalkammer 8 (13) Geschäfte mit 9 (20) Angeschuldigten. 3 (4) Geschäfte wurden auf das folgende Jahr übertragen.

Auf den V. Bezirk (Jura) entfielen 0 (3) Geschäfte des Geschworenengerichts und 2 (1) Geschäfte der Kriminalkammer.

Weiter musste in 4 (3) Fällen eine frühere Gewährung des bedingten Strafvollzuges widerrufen werden, und in 2 (9) Geschäften wurden Massnahmeänderungen vorgenommen.

Sitzungstage:

Geschworenengericht	44 Tage
Kriminalkammer	11 Tage

nées d'instruction destinées aux greffiers qui n'ont pas de formation juridique, ainsi qu'au sujet de la révision et de la continuation du fichier des arrêts. Il a en outre édicté des directives concernant le calcul des honoraires versés aux défenseurs d'office.

Enfin, à la suite de l'élection de nouveaux juges dans les districts de Berne, Bienne et Berthoud, il a fallu désigner des juges d'instruction, conformément à l'article 78, alinéa 2, O.J.

## 6. Chambre d'accusation

6.1 Pendant l'exercice écoulé, nous avons reçu 307 (234) affaires dont 43 (38) de langue française, alors que 7 (13) étaient encore pendantes; le nombre total des affaires pendantes est ainsi de 314 (247).

De ce nombre, nous en avons liquidé 301 (240) comme il suit:

renvois	25 (27)
recours	54 (53)
prises à partie	24 (26)
déterminations de for	13 (9)
demandes de libération	87 (30)
demandes de prolongation de détention	10 (5)
demandes de récusation	52 (59)
nominations d'un juge d'instruction, d'un procureur ou d'un procureur général extraordinaires	17 (18)
autres affaires	18 (13)

Nous avons reporté à l'année 1977 treize (7) affaires non liquidées.

6.2 Conformément à l'article 93, alinéa 3, CPP; nous avons édicté, sous la forme d'une circulaire adressée aux juges d'instruction, aux procureurs et à la police, «les directives voulues en ce qui concerne l'information du public».

En règle générale, les cas de délits économiques s'avèrent compliqués, les dossiers sont volumineux et les affaires difficiles à démêler. Ce qui parvient à la connaissance des autorités chargées de la répression doit être considéré comme le sommet d'un iceberg. Dans le but d'assurer l'égalité de traitement dans la répression de la criminalité économique, nous avons demandé à la Direction de la justice d'accroître le nombre des juges d'instruction spéciaux et de renforcer l'effectif des procureurs. Des mesures extraordinaires ont dû être prises à l'occasion d'une affaire pénale déléguée au canton de Berne par la Confédération et dirigée contre un fonctionnaire fédéral et des coïnculpés. Dans d'autres cas également, il a fallu nommer des juges d'instruction extraordinaires afin d'assurer une poursuite pénale rapide.

## 7. Chambre criminelle

Nous avons reçu durant l'année 14 (19) affaires, de sorte qu'avec les 4 affaires reprises de l'exercice précédent, nous avons eu à traiter 18 affaires.

15 (15) affaires ont été liquidées comme il suit: 7 (6) par les Cours d'assises du canton de Berne comportant 9 (7) accusés, et 8 (13) par la Chambre criminelle comportant 9 (20) accusés. 3 (4) affaires ont été reportées à l'année suivante.

Dans le Ve arrondissement, la Cour d'assises (Jura) s'est occupée de 0 (3) affaire et la Chambre criminelle de 2 (1) affaires.

Dans 4 (3) cas, le sursis accordé à l'époque a été révoqué et dans 2 (9) cas, d'autres mesures ont été appliquées.

Jours d'audience:

Cours d'assises	44 jours
Chambre criminelle	11 jours

Zu den Sitzungen mussten 0 (3) Obergerichts- und 12 (13) ausserordentliche Suppleanten beigezogen werden.

Im Berichtsjahr wurden 5 (7) Nichtigkeitsbeschwerden an den Kassationshof des Bundesgerichts erklärt. Aus dem Vorjahr waren 7 (3) Verfahren hängig. Von den 12 (10) Nichtigkeitsbeschwerden wurden 3 (0) zurückgezogen, 0 (1) teilweise gutgeheissen und 5 (1) abgewiesen. 4 (7) Nichtigkeitsbeschwerden waren Ende 1976 noch hängig.

Keine staatsrechtliche Beschwerden.

An den Kassationshof des Obergerichts wurde 1 (0) Nichtigkeitsklage eingereicht.

#### 8. Abberufungskammer

Im Berichtsjahr gingen 2 (Vorjahr 2) Geschäfte ein. Von früher her waren noch 4 Verfahren hängig. Von diesen 6 Geschäften wurden 2 Geschäfte zurückgezogen und 2 beurteilt. Unerledigt auf das Jahr 1977 übertragen wurden 2 Geschäfte.

#### 9. Aufsichtsbehörde in Betreibungs- und Konkursachen für den Kanton Bern

Im Jahre 1976 hat die kantonale Aufsichtsbehörde 433 Geschäfte (Vorjahr 377) behandelt. Eingelangt sind 419 (372) Geschäfte. Vom Vorjahr waren noch 14 (5) Geschäfte hängig. Von diesen insgesamt 433 (377) Geschäften konnten 421 (363) erledigt werden, während 12 (14) Geschäfte auf das Jahr 1977 übertragen wurden. Die Aufsichtsbehörde hat ferner in Konkursverfahren, in denen sie schon früher die Frist zur Durchführung erstreckt hatte, 120 (129) Gesuche um nochmalige Fristverlängerung behandelt.

Die 421 (363) erledigten Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen: 92 (97) Beschwerden, 6 (6) Rekurse gegen erstinstanzliche Beschwerdeentscheide, 4 (3) Weiterziehungen in Nachlasssachen, 10 (6) Wahlen von Betreibungsweibern, 93 (71) erstmals der kantonalen Aufsichtsbehörde unterbreitete Gesuche um Verlängerung der Frist zur Beendigung von Konkursverfahren, 40 (42) Urlaubsgesuche, 37 (26) Anfragen und 139 (112) sonstige Verfügungen und Beschlüsse.

Von den 92 (97) Beschwerden wurden 36 (29) abgewiesen, 23 (13) zugesprochen, 17 (20) durch Rückzug oder auf andere Weise erledigt. Auf 12 (22) Beschwerden wurde nicht eingetreten und 4 (9) wurden an die untere Instanz gemäss § 23 EG/SchKG gewiesen. Die Zeitdauer der Erledigung der Beschwerden betrug im Minimum 1 Tag, im Maximum 58 Tage und im Durchschnitt 17 Tage.

Von den 6 (6) Rekursen gegen erstinstanzliche Beschwerdeentscheide wurden 3 (4) abgewiesen und 3 (1) gutgeheissen. Die Zeitdauer der Erledigung der Rekurse betrug im Minimum 8 Tage, im Maximum 18 Tage und im Durchschnitt 12 Tage.

Von den 4 (3) Weiterziehungen in Nachlasssachen wurden 3 (2) abgewiesen und 1 an die untere Instanz gewiesen.

11 (11) Entscheide der kantonalen Aufsichtsbehörde wurden durch Rekurs an die Schuldbetreibungs- und Konkurskammer des Bundesgerichts weitergezogen. 8 (6) Rekurse wurden abgewiesen, 1 Rekurs wurde gutgeheissen, und 2 (2) Geschäfte wurden zur Neubeurteilung zurückgewiesen. 3 von 1975 beim Bundesgericht noch hängigen Rekurse wurden abgewiesen. Staatsrechtliche Beschwerde wurde 1 (2) erhoben, die noch nicht erledigt ist.

Für die Tätigkeit der Betreibungs- und Konkursämter wird auf die Tafel IV und für die Tätigkeit der Gerichtspräsidenten als untere Aufsichtsbehörde auf die Tafel V verwiesen (am Schluss des Berichts).

Il a dû être fait appel, lors des audiences, à 0 (3) suppléant de la Cour suprême et à 12 (13) suppléants extraordinaires.

Durant cet exercice, 5 (7) jugements ont fait l'objet d'un pourvoi en nullité devant la Cour de cassation du Tribunal fédéral, alors que 7 (3) procédures étaient encore pendantes depuis l'exercice précédent. De ces 12 (10) pourvois en nullité, 3 (0) ont été retirés, 0 (1) a été partiellement admis et 5 (1) rejetés; 4 (7) pourvois en nullité étaient encore pendants à fin 1976.

Aucun recours de droit administratif n'a été introduit.

La Cour de cassation de la Cour suprême a reçu 1 (0) pourvoi en nullité.

#### 8. Chambre de révocation

Nous avons reçu 2 (2) affaires, alors que 4 procédures étaient encore pendantes. De ces 6 affaires, dont 2 ont été retirées, 2 ont été jugées et les 2 autres reportées à l'année 1977.

#### 9. Autorité de surveillance en matière de poursuite et de faillite du canton de Berne

L'Autorité de surveillance a traité 433 (377) affaires. Elle en a reçu 419 (372), alors que 14 (5) étaient encore pendantes depuis 1975. De ces 433 (377) affaires, 421 (363) ont été liquidées et 12 (14) reportées à l'année suivante. En outre, dans les procédures de faillite qui avaient déjà fait l'objet d'une prolongation de délai, nous avons traité 120 (129) requêtes tendant à l'octroi d'un nouveau délai.

Les 421 (363) affaires liquidées se dénombrement comme il suit: 92 (97) plaintes, 6 (6) recours contre une décision rendue en première instance sur plainte, 4 (3) recours en matière de concordat, 10 (6) élections d'agents de poursuite, 93 (71) demandes de prolongation du délai pour terminer la procédure de faillite, présentées pour la première fois à l'Autorité de surveillance, 40 (42) demandes de congé, 37 (26) demandes de renseignements et 139 (112) ordonnances et décisions diverses.

De ces 92 (97) plaintes, 36 (29) ont été rejetées, 23 (13) admises, 17 (20) liquidées par retrait ou d'une autre façon. Il y a eu non-entrée en matière dans 12 (22) cas et 4 (9) affaires ont été transmises à l'instance inférieure en application de l'article 23 LiLP. Ces plaintes ont été liquidées entre un jour au minimum, 58 jours au maximum, en moyenne en 17 jours.

Des 6 (6) recours contre la décision prise en première instance à la suite d'une plainte, 3 (4) ont été rejetés et 3 (1) admis. Ces affaires ont été liquidées entre 8 jours au minimum, 18 jours au maximum, en moyenne en 12 jours.

Des 4 (3) recours en matière de concordat, 3 (2) ont été rejetés et un retourné au tribunal de première instance.

Les décisions de l'Autorité cantonale de surveillance ont été portées dans 11 (11) cas par voie de recours devant la Chambre des poursuites et des faillites du Tribunal fédéral. Elle a rejeté 8 (6) recours, un a été admis et 2 (2) affaires ont été retournées pour nouveau jugement. Trois recours de l'année 1975, encore pendants devant le Tribunal fédéral, ont été rejetés. 1 (2) recours de droit public interjeté n'a pas encore été liquidé.

Quant à l'activité des offices des poursuites et des faillites et des présidents de tribunaux en qualité d'autorité inférieure de surveillance, il est renvoyé aux tableaux IV et V à la fin de ce rapport.

Quelques offices des poursuites, mais plus particulièrement les offices des faillites paraissent être de plus en plus surchargés. A brève échéance, il est possible d'y remédier dans

Bei einzelnen Betreibungs-, insbesondere aber bei Konkurs-ämtern zeichnen sich immer mehr Überlastungen ab. Kurzfristig lässt sich in den wenigsten Fällen Abhilfe schaffen, doch ist die Justizdirektion bestrebt, Lösungen zu suchen, die eine Entlastung bringen und damit eine raschere Erledigung der Konkurse möglich machen sollte.

#### 10. Anwaltskammer

Im Berichtsjahr langten 35 (26) Geschäfte ein. Vom Vorjahr her waren noch 15 (12) hängig. Von diesen insgesamt 50 (38) Geschäften wurden 27 (23) erledigt, während 23 (15) bei Jahresende noch hängig waren.

Von den 27 erledigten Geschäften waren 12 Kostenmoderationsgesuche, 3 Beschwerden, 7 von Amtes wegen eingeleitete Disziplinarverfahren, 4 Kostenbestimmungsgesuche und 1 Anfrage wegen unerlaubter Ausübung des Fürsprecherberufes.

Die Erledigung geschah bei den 12 Kostenmoderationsgesuchen in 3 Fällen durch Abweisung, in 2 Fällen durch Gutheissung, in 1 Fall durch teilweise Gutheissung und in 6 Fällen durch Rückzug. Die 3 Beschwerden wurden erledigt: Gutheissung 1, Abweisung 2. Von den 7 von Amtes wegen eröffneten Disziplinarverfahren wurden 3 durch Disziplinierung des Anwaltes (wovon 2 Verfahren durch 1 Entscheid erledigt wurden) und 4 durch Nichtfolgegebung erledigt.

Die Anwaltskammer hat im Berichtsjahr 1 Einstellung im Beruf, 1 Busse und 1 Ermahnung ausgesprochen.

#### 11. Fürsprecherprüfungen

Im Jahre 1976 wurden zweimal Fürsprecherprüfungen abgehalten. 97 (105) Bewerber erhielten die Zulassung für das erste Examen, von denen 66 (67) die Prüfung mit Erfolg bestanden. Zum ersten Teil der zweiten Prüfung wurden 35 (53) Kandidaten zugelassen; den zweiten Teil absolvierten 49 (28) Bewerber, von denen 47 (26) das bernische Fürsprecherpatent erwarben.

#### 12. Richterämter

Aus den Berichten der Gerichtspräsidenten geht hervor, dass in den meisten Amtsbezirken die Geschäftslast im Zivil- und Strafssektor weiterhin zugenommen hat.

Soweit diese Berichte besondere Feststellungen und Anregungen enthalten, wurden sie den zuständigen Instanzen bekanntgegeben.

Auf dem Gebiete der Zivilrechtspflege sind keine Besonderheiten von allgemeinem Interesse gemeldet worden. Für die Strafrechtspflege wird auf die Berichte des Generalprokurators und der Jugendstaatsanwaltschaft verwiesen.

#### 13. Arbeitsgerichte

Der Geschäftsgang der Arbeitsgerichte des Kantons Bern (Bern, Biel, Burgdorf, Delsberg, Interlaken, Münsterey, Pruntrut und Thun) ergibt sich aus folgenden Zahlen:

*Klagen wurden im Berichtsjahr eingereicht:*

von Arbeitnehmern	1 111
von Arbeitgebern	85
Dazu kommen unerledigte Geschäfte aus dem Vorjahr	71
Von diesen insgesamt	1 267

de rares cas. Cependant la Direction de justice s'efforce de trouver des solutions qui apporteront des allègements permettant une liquidation plus rapide des affaires de faillite.

#### 10. Chambre des avocats

Il est entré 35 (26) affaires, alors que 15 (12) étaient encore pendantes depuis 1975. De ces 50 (38) affaires, nous en avons liquidé 27 (23), alors que 23 (15) étaient encore pendantes à la fin de l'année.

Dans les 27 affaires liquidées, il y avait 12 demandes de modération d'honoraires, 3 plaintes, 7 procédures disciplinaires engagées d'office, 4 requêtes en fixation d'honoraires et 1 plainte pour exercice illicite de la profession d'avocat.

3 des 12 demandes en modération d'honoraires ont été rejetées, 2 ont été admises, une partiellement admise et 6 ont été retirées.

Les 3 plaintes ont été liquidées comme il suit: 1 a été admise et 2 ont été rejetées. Des 7 procédures disciplinaires engagées d'office, 3 ont été liquidées par des sanctions disciplinaires contre l'avocat (dont 2 par un jugement) et dans 4 cas, il n'y a pas eu de suite.

La Chambre des avocats a infligé 1 suspension dans l'exercice du barreau, 1 amende et 1 avertissement.

#### 11. Examens d'avocats

En 1976, nous avons eu deux sessions d'examens. L'admission au premier examen a été accordée à 97 (105) candidats, dont 66 (67) ont réussi l'épreuve. A la première partie du second examen, nous avons admis 35 (53) candidats; à la seconde partie 49 (28) candidats se sont présentés, dont 47 (26) ont obtenu le brevet bernois.

#### 12. Tribunaux de district

Selon les rapports des présidents des tribunaux, les affaires civiles et pénales ont, une fois de plus, augmenté dans la plupart des districts.

Dans la mesure où ces rapports contiennent des constatations et des suggestions particulières, il en a été donné connaissance aux instances compétentes.

En matière civile, aucune remarque particulière d'intérêt général n'est à signaler. En ce qui concerne l'administration de la justice pénale, nous renvoyons aux rapports du procureur général et du procureur des mineurs.

#### 13. Tribunaux du travail

Les chiffres suivants renseignent sur la marche des affaires des tribunaux du travail du canton de Berne (Berne, Bienne, Berthoud, Delémont, Interlaken, Moutier, Porrentruy et Thounes):

*Actions introduites en 1976:*

par les salariés	1 111
par les patrons	85
affaires reprises de l'exercice précédent	71
Total	1 267



*Geschäften wurden erledigt durch:*

Abstand, Rückzug oder gütliche Erledigung vor der Verhandlung	742
Ablehnung der Zuständigkeit von Amtes wegen	26
Vergleich, Anerkennung oder Abstand in der Verhandlung und auf andere Weise	328
Total	1 096

*Durch Urteil:*

ganz zugunsten des Klägers	66
teilweise zugunsten des Klägers	37
ganz zugunsten des Beklagten	18
Durch Urteil insgesamt	121
Total der erledigten Klagen	1 217
Unerledigt auf das nächste Jahr übertragen	50
Total	1 267

11 Urteile der Arbeitsgerichte wurden durch Nichtigkeitsklage an den Appellationshof weitergezogen.

#### 14. Aus dem Bericht des Generalprokurators

14.1 Die Tafeln II und III im Anhang zum Geschäftsbericht des Obergerichts geben wie immer Auskunft über die Anzahl der im Berichtsjahr durch die Untersuchungsrichter, die Gerichtspräsidenten und die Amtsgerichte behandelten Strafsachen. Zusammenfassend ist folgendes hervorzuheben:

Es sind im Jahre 1976 rund 1400 Strafanzeigen mehr eingegangen als im Vorjahr. Gesamthaft kann also nicht von einer merklichen Zunahme der eingegangenen Geschäfte gesprochen werden. Etwas anders sieht diese Zahl aus, wenn man feststellt, dass im Amtsbezirk Bern die Zunahme allein 1759 beträgt, während im Geschwornenbezirk Jura eine Abnahme um 1200 zu verzeichnen ist und im Emmental-Oberaargau die Anzeigenzahl zwar auch abnahm, aber nur unbedeutend. Alle übrigen Bezirke weisen eine steigende Tendenz auf.

Voruntersuchungen wurden 250 mehr eingeleitet als im Vorjahr, allein rund 200 mehr im Amtsbezirk Bern und 190 im Geschwornenbezirk Seeland, wo die Amtsbezirke Biel, Laupen und vor allem Nidau am stärksten betroffen waren. Die Zahl der Angeschuldigten ging zurück, dagegen stieg die Zahl der Delikte um rund 400 an. Im Amtsbezirk Bern nahm die Zahl der Angeschuldigten, die in eine Voruntersuchung einbezogen wurden, um 230, die der Delikte um über 600 zu.

Bei den Einzelrichtern langten rund 1800 Strafgeschäfte mehr ein als im Vorjahr, bei den Strafamtsgerichten 134 mehr; das ist eine Zunahme der Geschäftslast dieser Instanz um rund einen Viertel. Durch Urteil wurden 135 Fälle mehr erledigt (678 gegenüber 543), so dass der Mehreingang zahlenmässig gerade bewältigt werden konnte.

Am Ende des Berichtsjahres waren an Voruntersuchungen hängig 1027 (Vorjahr 945) sowie 203 Amtsgerichtsverfahren (Vorjahr 129) mit 1360 Delikten (Vorjahr 1178).

14.2 Wiederum darf den erstinstanzlichen Organen der Strafrechtspflege das Zeugnis ausgestellt werden, dass sie die grosse und verantwortungreiche Arbeit mit Kompetenz, Pflichtgefühl und Erfolg auch im Berichtsjahr erfüllt haben, wie es das Ansehen des Richterstandes und die sehr anständige Honorierung verlangen. Das gilt für die überwältigende Mehrheit der Richter und der ihnen zugeteilten Beamten und Angestellten. Immer wieder konnte die Erfahrung gemacht werden, dass auch in stark überlasteten Amtsbezirken gute, gründliche und exakte Arbeit geleistet wurde und die Strafverfahren speditiv erledigt wurden. Das war besonders

*Mode de liquidation:*

désistement, retrait ou arrangement à l'amiable avant l'audience	742
déclination de compétence d'office	26
transaction, acquiescement ou désistement en audience ou d'une autre façon	328
Total	1096

*Par jugement:*

entièrement en faveur du demandeur	66
partiellement en faveur du demandeur	37
entièrement en faveur du défendeur	18
Total	121
Total des actions liquidées	1217
Actions reportées à l'année 1977	50
Total	1267

11 jugements émanant des tribunaux du travail ont fait l'objet d'un pourvoi en nullité auprès de la Cour d'appel.

#### 14. Rapport du procureur général

14.1 Les tables II et III annexées au rapport de gestion de la Cour suprême donnent, comme toujours, des renseignements sur le nombre des affaires traitées durant l'année par les juges d'instruction, les présidents de tribunaux et les tribunaux de district. En résumé, on peut relever ce qui suit:

En 1976, il a été enregistré environ 1400 plaintes de plus que l'année précédente. Globalement toutefois, l'on ne peut parler d'une notable augmentation des affaires enregistrées. Ce chiffre apparaît tout autre si l'on constate que dans le district de Berne l'augmentation nette se monte à elle seule à 1759, alors que dans l'arrondissement du Jura on remarque une diminution d'environ 1200 et dans celui de l'Oberaargau le nombre des dénonciations a également baissé, mais seulement d'une manière insignifiante, il est vrai. Dans tous les autres districts, on note une tendance à la hausse.

Il a été engagé 250 instructions de plus que l'année précédente, pour le seul district de Berne 200 de plus, et 190 de plus pour l'arrondissement du Seeland où les districts de Bienne, Laupen et surtout Nidau ont été les plus touchés.

Le nombre des prévenus est en régression, contrairement à celui des délits qui a augmenté d'environ 400. Dans le district de Berne, le nombre des prévenus impliqués dans une instruction a augmenté de 230, celui des délits de plus de 600.

1800 affaires pénales de plus que l'année précédente ont été introduites devant les juges uniques, 134 devant les tribunaux de district.

Cela représente une augmentation du nombre des affaires devant ces instances d'environ un quart; 135 cas de plus ont été liquidés par jugement (678 contre 543), de sorte que l'on a pu proportionnellement faire face à cette augmentation du nombre des affaires.

A la fin de 1976, 1027 instructions étaient pendantes (l'année précédente 945) ainsi que 203 procédures devant les tribunaux de district (contre 129) avec 1360 délits (contre 1178).

14.2 A nouveau, il est à relever que les autorités judiciaires pénales de première instance ont mené à bien leur travail, important et lourd de responsabilités, avec compétence et conscience comme l'exige l'importance de leur charge et la considération qui y est attachée. Cela est valable pour la très grande majorité des juges et des fonctionnaires et employés qui travaillent sous leurs ordres. A nouveau, l'on a pu observer qu'également dans les tribunaux qui sont sur-

da der Fall, wo den Richterämtern gutes Sekretariats- und Kanzleipersonal zur Verfügung stand. Die Heranziehung eines gutausgebildeten Personals und seine Erhaltung durch angemessene Besoldung und durch Gewährleistung gerechter Aufstiegschancen ist gerade für die Justizverwaltung besonders wichtig. Gerichtspräsidenten und Bezirksprokuratoren sollten auch der Weiterbildung der motivierenden Sekretäre und der Aktuare immer wieder ihre Aufmerksamkeit schenken und gezielte Arbeitstagen regionsweise mit ihnen veranstalten. Es dürften genügend interessierte und geeignete Instrukteure für solche Tagungen zu finden sein – wenn man sie sucht –, die anhand von guten und schlechten Beispielen einen anschaulichen und nützlichen Unterricht erteilen könnten.

14.3 Die Kritik verstummt nicht, dass der an und für sich berechtigte Ausbau der notwendigen Verteidigung (Art. 41 StrV) insoweit viel zu schematisch erfolgt ist, als er die Verteidigung aus rein formellen Gründen notwendig macht, wenn die Untersuchung mehr als einen Monat gedauert hat (Ziff. 1) oder wenn bei Verbrechen oder Vergehen der Angeschuldigte nicht mindestens zwei Wochen vor Beginn der Hauptverhandlung aus der Untersuchungshaft entlassen worden ist (Ziff. 3 a). Die erste Frist begünstigt den «renitenten» Angeschuldigten, der durch seine Taktik sich einen Vorteil verschaffen kann, den der einsichtige und geständige Häftling u. U. nicht erhält. Die zweite verhilft demjenigen zu einem amtlichen Verteidiger, der vielleicht wegen einiger eingestandener Diebstähle deshalb nicht entlassen werden kann, weil er kein Domizil, keine Stelle und keine Mittel hat, obschon sein Fall ganz unproblematisch ist und auch der beste Strafverteidiger hier überhaupt nichts ausrichten kann. Beide Fälle kosten den Staat sehr viel Geld bei meist kleinem Nutzeffekt und können unter gewissen Umständen zu einer Verlängerung der Haft führen und dem Häftling eventuell unnütze Kosten verursachen, weil ja im Prinzip das amtliche Anwaltshonorar rückzahlbar ist. De lege ferenda sollte der Artikel neu überprüft werden. Die Auslegung lässt eigentlich keinen Spielraum übrig. So äusserte sich auch das Plenum der Strafkammern, gestützt auf eine Anfrage, ob eine gelegentliche Erstreckungsmöglichkeit innerhalb gewisser Toleranzen der Frist von Artikel 41 Absatz 1 Ziffer 1 StrV möglich wäre, dass Werdegang, Sinn und eindeutige Formulierung dieser neuen Bestimmung entschieden dagegen sprechen, auch wenn u. U. die Monatsfrist zu Schwierigkeiten und sogar Härten für einen verhafteten Angeschuldigten führen kann. Das Problem würde nur zeitlich hinausgeschoben. Die Erweiterung der notwendigen Verteidigung zeitigt aber auch indirekte Folgen, die nicht unbedingt als positiv zu bezeichnen sind: So ist es meist nicht von gutem, wenn Haftfälle auf Kosten der Gründlichkeit in hektischer Eile erledigt werden. Es fällt auf, dass der provisorische Strafantritt recht häufig auf den 29. Hafttag fällt. Dabei ist erst noch offen, ob der Strafantritt nach Artikel 123 StrV anders zu behandeln ist als die Untersuchungshaft. Immerhin hat die Staatsrechtliche Kammer des Bundesgerichts am 19. Oktober 1976 in Sachen Roland Stucki sich dahin geäußert, dass der provisorische Strafvollzug und die Untersuchungs- und Sicherheitshaft möglichst gleichzustellen sind; denn die Untersuchungshaft greife nicht weniger schwer in die persönliche Freiheit ein als der provisorische Strafvollzug. Sie berief sich dabei auf Trechsel, Zur Revision des bernischen Strafverfahrens, in ZBJV 111 (1975), S. 278, 283; ferner auf Artikel 91<sup>bis</sup> StrV (Beschleunigung der Haftsachen). Auch hat die vermehrt nötig gewordene amtliche Verteidigung dazu geführt, dass bald in jedem Haftfall die psychiatrische Begutachtung wenigstens verlangt wird, sehr oft aber auch angeordnet werden muss, weil die Zweifel an der vollen Zurechnungsfähigkeit nicht durch messbare Kriterien ausge-

chargés, il a été fourni un travail aussi bon que méticuleux et que les procédures pénales ont été menées à chef de façon expéditive. Cela a été particulièrement le cas dans les tribunaux disposant d'un bon personnel de secrétariat et de chancellerie. En effet, il est tout particulièrement important pour l'administration de la justice de faire appel à un personnel qualifié, de le conserver en lui accordant un salaire approprié et des chances de promotion équitables. Les présidents de tribunaux et les procureurs d'arrondissement devraient également accorder leur attention au problème de la formation continue des secrétaires, qui doivent être motivés, et des actuaire, et organiser par région des sessions de travail. Il devrait être possible, en cherchant, de trouver suffisamment d'instructeurs qualifiés s'intéressant à de telles sessions et qui pourraient, à l'aide d'exemples à suivre ou à éviter, prodiguer un enseignement clair et utile.

14.3 La critique est vive au sujet de la nouvelle teneur des dispositions sur la défense d'office (art. 41 CPP). Il leur est reproché d'être beaucoup trop schématiques, exigeant la défense d'office pour de simples motifs personnels, lorsque l'enquête dure depuis plus d'un mois (ch. 1) ou en cas de crimes ou de délits, lorsque le prévenu n'est pas libéré de la détention préventive deux semaines au moins avant l'ouverture des débats (ch. 3 a). Le premier délai favorise le prévenu «récalcitrant» qui peut ainsi se procurer un avantage que, suivant les circonstances, un prévenu coopératif n'obtiendra pas. Le second permet d'obtenir un défenseur d'office à celui qui, après avoir peut-être avoué quelques vols, ne peut pas être relâché parce qu'il n'a pas de domicile fixe, pas d'emploi et pas de ressources, bien que son cas ne pose aucun problème particulier et que le meilleur défenseur d'office n'est ici d'aucune utilité.

Ces deux cas coûtent énormément d'argent à l'Etat, alors que la plupart du temps, les effets pratiques sont minimes et peuvent même, suivant les cas, aboutir à une prolongation de la détention et causer éventuellement au prévenu incarcéré des frais inutiles, car, en principe, les honoraires versés aux défenseurs d'office doivent être remboursés à l'Etat. De lege ferenda, il serait désirable de réexaminer cette disposition. Son interprétation ne laisse pratiquement aucune marge de manœuvre. C'est dans ce sens que s'est exprimé le Plenum des Chambres pénales, répondant à la question de savoir s'il serait possible d'étendre à l'intérieur de certaines tolérances le délai de l'article 41, chiffre 1, CPP, attendu que l'élaboration, le sens et le texte clair de cette disposition ne le permettent pas, également lorsque le délai d'un mois peut conduire à des difficultés et même à des désagréments pour le prévenu incarcéré. Le problème ne devrait être différé que momentanément.

L'élargissement des cas de défense obligatoire entraîne aussi des conséquences indirectes que l'on ne peut qualifier sans autre de positives: il n'est en général pas bon de devoir liquider avec une hâte fiévreuse des affaires dans lesquelles le prévenu est incarcéré et ce, au grand dam du soin qui devrait leur être apporté. Il apparaît que le commencement anticipé de la peine coïncide très fréquemment avec le 29<sup>e</sup> jour de détention. Et encore reste-t-il à déterminer si le commencement anticipé de la peine selon l'article 123 CPP doit être traité différemment de la détention préventive. En tout état de cause, la Chambre de droit public du Tribunal fédéral a indiqué le 19 octobre 1976, dans une affaire Roland Stucki, que l'exécution anticipée de la peine et la détention préventive pour les besoins de l'enquête et dans un but de sûreté devaient le plus possible être traitées de façon identique. En effet, la détention préventive ne porte pas moins atteinte à la liberté personnelle que l'exécution anticipée de la peine. Le Tribunal fédéral s'est référé à Trechsel, Zur Revision des bernischen Strafverfahrens, RJB 111 (1975),



löst werden. Die Überlastung der Experten führt zur Verschleppung und hat auch Einfluss auf die Qualität der Gutachten (s. unten). Endlich lag es wohl kaum in der Absicht des Gesetzgebers, dass Bezirksprokuratoren auf die persönliche Vertretung der Anklage verzichten, um nicht eine notwendige Verteidigung mit grossen Verzögerungen und Kosten für die Staatskasse auszulösen.

14.4 Über die *Rauschgiftsucht* wurden im letzten Jahresbericht Ausführungen gemacht, die auch heute noch gelten. Das Problem ist noch ernster geworden. Die Seuche hat sich immer mehr auch auf ländliche Gebiete ausgedehnt, die harten Drogen treten immer mehr in den Vordergrund, die Mengen werden grösser, und die erzielten Gewinne wachsen in nie geahnte Höhen hinein. Auch Jugendliche werden zu regelrechten Unternehmern. Entsprechend nimmt die Sekundärkriminalität zu, d. h. die Rauschgiftdelinquenten begehen im Zusammenhang mit Beschaffung und Verkauf der Drogen Diebstähle, schwere Einbrüche; sie wenden Gewalt an gegen Personen und Sachen. Geblieben ist mehr oder weniger die Ohnmacht in der Abwehr. Die Drogendezernate der Polizei sind personell immer noch ungenügend ausgerüstet und demgemäss überlastet, die Einfuhr und der Handel bedienen sich immer raffinierterer Methoden, die Strafverfahren nehmen sehr viel Zeit in Anspruch, und die Mittel, die dem Strafrichter zur Verfügung stehen, reichen nicht aus, um dem ganzen Elend zu begegnen. Soll man strafen oder Massnahmen nach Artikel 44 StGB durchführen oder beides miteinander verbinden? Nicht einmal die Sachverständigen sind hier einer Meinung. Wenn aber Massnahmen ausgesprochen werden, wo diese Süchtigen heute unterbringen, wenn es überall an Plätzen fehlt und auch noch fehlen wird, wenn St. Johannsen zur Verfügung steht?

Am meisten Probleme werfen diejenigen Fälle auf, wo die Täter gleichzeitig süchtig, aber auch gefährliche und berechnende Rauschgift Händler sind. Diese Fälle sind zahlreich. Nur eines ist ganz gewiss: Rauschgift Händler, die selbst nicht süchtig sind, aber um des reinen Mammons willen, aus Habgier und um sich ein luxuriöses Leben mit Frauen und teuren Autos zu gestatten, das Gift importieren und schwungvoll in den Handel bringen, sind potentielle Mörder und gehören für Jahre hinter Gitter.

Die Strafkammern bemühen sich, für solche Leute eine verschärfte und auch etwas einheitlichere Praxis in den Regionen des Kantons herbeizuführen. Das revidierte Bundesgesetz vom 20. März 1975, das seit 1. August 1975 in Kraft ist, bestimmt in Artikel 19 Ziffer 2, dass ein schwerer Fall, z. B. vorliegt, der u. a. mit Zuchthaus bis zu 20 Jahren oder Gefängnis nicht unter einem Jahr zu bestrafen ist, «wenn der Täter weiss oder annehmen muss, dass sich die Widerhandlung auf eine Menge von Betäubungsmitteln bezieht, welche die Gesundheit vieler Menschen in Gefahr bringen kann». Wann sind diese Mengen erreicht? Die Auffassungen schwanken nicht nur von Kanton zu Kanton, sondern auch bei den erstinstanzlichen Richtern im Kanton. Um dieser Ungewissheit zu begegnen, hat das Plenum der Strafkammern durch Beschluss vom 22. Dezember 1976 als Auslegungshilfe gewisse Richtwerte festgesetzt, die als Grenze für die Annahme eines schweren Falles gemäss Artikel 19 Ziffer 2 Buchstabe a BMG gelten sollen, und zwar naturgemäss verschieden für Haschisch, LSD und harte Drogen, einschliesslich der Amphetamine. Es sind dies, wie gesagt, Richtwerte und nicht Tarife für Strafen, wie sie beispielsweise in Basel üblich sind. Ein solcher Schematismus schien dem Plenum mit Artikel 63 StGB unvereinbar.

Auch über das Thema *Wirtschaftskriminalität* wurde im Jahresbericht 1975 einiges gesagt, das nicht wiederholt werden soll. Die Anklagekammer unterzog sich im Sommer der Auf-

p. 278, 283, ainsi qu'à l'article 91<sup>bis</sup> CPP (accélération de la procédure). De plus, la défense d'office, devenue obligatoire dans un grand nombre de cas, a conduit à la conséquence que bientôt, dans chaque cas de détention, il est demandé pour le moins une expertise psychiatrique qui doit très souvent être ordonnée parce que les doutes sur la pleine responsabilité pénale du prévenu ne peuvent être levés sur la base de critères mesurables et quantifiables.

Le surcroît de travail des experts amène des longueurs et a aussi une influence sur la qualité des expertises (cf. ci-dessous). Enfin, le législateur n'entendait sûrement pas que les procureurs d'arrondissement renoncent à soutenir personnellement l'accusation pour ne pas provoquer un cas où la défense d'office est obligatoire, avec les retards importants et les frais pour l'Etat que cela implique.

14.4 Les remarques faites l'année dernière concernant le *problème de la drogue* sont encore valables. Ce problème est encore plus crucial. L'épidémie s'est étendue toujours davantage aux régions campagnardes. Il est de plus en plus consommé de drogues fortes, les quantités augmentent et les gains réalisés atteignent des montants insoupçonnés. Même des jeunes s'adonnent au trafic régulier de la drogue. Cela provoque, conséquemment, une augmentation de la criminalité secondaire, c'est-à-dire de drogués qui commettent des vols ou de graves délits contre la propriété en rapport avec l'achat ou la vente de drogues. La violence est exercée contre des personnes et contre des choses. Les moyens de prévention sont plus ou moins sans effet. La division de police s'occupant des stupéfiants est composée d'un personnel trop rare et donc surchargé. La drogue étant amenée et écoulée selon des méthodes toujours plus raffinées, les procédures pénales prennent beaucoup de temps et les moyens dont disposent les juges ne suffisent pas à pallier ce fléau. Doit-on punir ou appliquer les mesures prévues à l'article 44 CPS ou cumuler ces deux moyens? Les experts eux-mêmes sont divisés. Si l'on doit prononcer des mesures, où loger les drogués, alors que l'on manque de place et que l'on en manquera encore, même si St-Jean peut être utilisé? La plupart des problèmes sont posés par les auteurs qui tout en étant eux-mêmes dépendants de la drogue sont également de dangereux et redoutables trafiquants. Ces cas sont innombrables. Il est néanmoins certain que les trafiquants de drogue, qui importent celle-ci et l'écoulent dans le commerce par cupidité et pour s'offrir une vie luxurieuse, des femmes et des voitures de luxe, sont des criminels potentiels et doivent être condamnés à des peines fermes sévères.

Les Chambres pénales s'efforcent, face à de tels individus, d'uniformiser la jurisprudence dans un sens plus strict sur tout le territoire cantonal. La LF sur les stupéfiants, dont la révision du 20 mars 1975 est entrée en vigueur le 8 août 1975, stipule à l'article 19, chiffre 2, que «le cas est grave notamment lorsque l'auteur sait ou ne peut ignorer que l'infraction porte sur une quantité de stupéfiants qui peut mettre en danger la santé de nombreuses personnes». A partir de quelles quantités le cas doit-il être considéré comme grave? Les avis divergent non seulement de canton à canton, mais encore parmi les juges de première instance du canton. Afin d'uniformiser la jurisprudence, le Plenum des Chambres pénales a, par décision du 22 décembre 1976, édicté des directives qui permettent de déterminer à partir de quelle limite l'on a à faire à un cas grave au sens de l'article 19, chiffre 2, LF stup. tenant compte de la nature des stupéfiants, les quantités étant différentes pour le haschisch, le LSD et les drogues dures, y compris les amphétamines. Il s'agit de valeurs indicatives et non pas d'un tarif des peines, comme c'est le cas à Bâle, par exemple. Il est en effet apparu au Plenum qu'un tel schématisme était incompatible avec l'article 63 CPS.

gabe, abzuklären, wie in Basel und Zürich der Flut von Anzeigen begegnet wurde und was für organisatorische und personelle Massnahmen daselbst getroffen worden waren. Wie nicht anders zu erwarten gewesen war, steht diesen wichtigsten Wirtschaftszentren bereits heute ein Apparat zur Verfügung, der vielleicht im Prinzip, aber nicht unbedingt im Ausmass auf unsere einfacheren Verhältnisse passen und sicher auch zu viel kosten würde. Obschon aus verschiedenen Bezirken Klagen kommen – speziell auch aus der Region Biel –, wie sehr, z. T. als Folge der Rezession, diese Art Delikte überhandnehme, so blieben wir doch von Riesenfinanzskandalen «à la Zurichoise», wie man sie der Tagespresse entnehmen kann, bisher noch verschont. Immerhin ist grösste Wachsamkeit am Platz, wurde doch wegen des langsamen Ganges solcher Prozesse auch hier schon mit Beschwerden vorgegangen.

Um die Jahreswende herum hätte die Justiz beinahe kapitulieren müssen, als eine sehr grosse Strafsache vom Bund an den Kanton delegiert werden sollte, weil wir die Ehre hatten, Sitz der zu Schaden gekommenen Bundesverwaltung zu sein. Wenn es nicht gelungen wäre, in der Person des ehemaligen Generalprokurators Arist Rollier einen a. o. Untersuchungsrichter zu finden, wäre unser Justizwesen in sehr grosse Verlegenheit gekommen.

Damit ist das Problem aber nur für einen Fall gelöst, und es bleiben die vielen andern Fälle.

Zum *Strassenverkehrsrecht* macht man da und dort darauf aufmerksam, dass die Disziplin der Motorfahrzeugführer nachlässt, auch auf den Autobahnen, und dass es angezeigt wäre, die «Strafmass-Schraube» etwas anzuziehen, namentlich dort, wo Widerhandlungen vorsätzlich oder eventualvorsätzlich begangen werden, wo sich besondere Rücksichtslosigkeit offenbart, vor allem auch bei Führerflucht und bei Fahren in angetrunkenem Zustand im Rückfall. Man sollte in solchen Fällen auch vor beträchtlichen Freiheitsstrafen nicht zurückschrecken. Die Strafzumessung ist gerade hier uneinheitlich, was auch schon gerügt wurde.

Das Vergehen «Vereitelung einer Blutprobe» ist bei einzelnen Richtern erster Instanz noch nicht gänzlich ins juristische Bewusstsein eingegangen, besonders weil auch die anzeigende Polizei diesen Tatbestand ab und zu zu erwähnen vergisst. Leider gehen manchmal auch die Anzeiger dem sog. Nachtrunk zu wenig gründlich nach und sichern die Beweise zu wenig. Das Gerichtlich-medizinische Institut, das übrigens durch Nachgutachten ausserordentlich belastet wird und seine Aufgaben kaum mehr innert angemessener Frist erledigen kann, ist alsdann zu oft auf Schätzungen bezüglich Resorption und Elimination angewiesen, die zwar recht viel kosten, aber von geringem Beweiswert sind.

Unverständlich ist es dem Berichterstatter, dass unser eigenes Strassenverkehrsamt den Richtern nicht mehr den Entzug des Führerausweises bekanntgibt, angeblich aus technischen und Kostengründen. Warum aber können es die ausserkantonalen Ämter tun? Infolge des pönalen Charakters eines Entzuges wäre der Richter froh über eine solche Mitteilung, und sie könnte beispielsweise die Folge haben, dass er bei Auferlegung von Weisungen nicht mit der Administrativmassnahme in Konflikt kommt.

Die *gerichtliche Psychiatrie* hat im Berichtsjahr und auch schon früher erheblich an dem Stellenwert verloren, den ihr das moderne Strafrecht mit Recht zuerkennt und den ihr der Richter gerne auch weiter zubilligen möchte. Das Problem ist viel zu ernst, als dass es hier im Rahmen einer Jahresberichterstattung in die Tiefe erörtert werden könnte. Da die Gerichtsverhandlung öffentlich ist, hat auch die Presseberichterstattung das Problem aufgegriffen und nicht überall sachlich behandelt. Das ist bedauerlich, aber nicht mehr zu ändern. Zu ändern aber wäre, und nach meiner Meinung mit Dringlichkeit, das System, nach welchem die psychiatri-

Nous nous sommes déjà exprimés sur le thème de la «*criminalité économique*» dans notre rapport de 1975. Il n'y a pas lieu d'y revenir. La Chambre d'accusation s'est donné pour tâche, l'été dernier, de déterminer la pratique à Bâle et à Zurich, face au flot de dénonciations et quelles ont été les mesures qui y ont été prises. Ainsi qu'il fallait s'y attendre, il est apparu que l'appareil à disposition des plus importants centres économiques pourrait éventuellement être transposé dans son principe, mais non pas dans son étendue, vu nos moyens plus modestes, car cela entraînerait encore des dépenses considérables. Bien que de nombreuses plaintes proviennent de plusieurs districts – en particulier de la région bernoise – relativement à l'augmentation de ce genre de délit, qu'il convient de mettre partiellement sur le compte de la récession, nous avons été épargnés jusqu'ici par les énormes scandales financiers «à la zurichoise», pour reprendre une formule utilisée par la presse. Il convient toutefois de rester vigilant, car des plaintes ont déjà été portées en raison de la lenteur de telles procédures.

A la fin de l'année dernière, la justice a failli devoir capituler lorsqu'une affaire pénale très importante a été déléguée au canton de Berne par la Confédération. Nous avons en effet l'honneur d'être le siège de l'Administration fédérale lésée. Par bonheur, il a été possible de nous sortir de cette délicate situation grâce à M. Arist Rollier, ancien procureur général, qui a accepté de fonctionner comme juge d'instruction extraordinaire.

Si le problème a ainsi pu être résolu dans un cas, malheureusement il en reste beaucoup d'autres.

En matière de *circulation routière*, on signale ici et là que la discipline des usagers de la route a tendance à se relâcher, ceci même sur les autoroutes et qu'il serait indiqué de «serrer un peu la vis», notamment lorsque les infractions sont commises intentionnellement ou par dol éventuel, ainsi que lorsque l'usager fait preuve d'un manque total de scrupules, spécialement en cas de délit de fuite et de récidive en matière d'ivresse au volant. Dans de tels cas, on ne devrait pas hésiter à prononcer des peines privatives de liberté élevées. Là aussi on doit constater, ainsi que déjà relevé, un manque d'uniformité dans la fixation des peines.

Certains juges de première instance n'ont pas encore pleinement saisi que le seul fait de compromettre le résultat d'une prise de sang était punissable. La raison en est que la police, dans ses dénonciations, oublie parfois de mentionner ce délit. Malheureusement, il arrive également que les dénonciateurs oublient de s'occuper de la consommation d'alcool à laquelle s'adonne le prévenu après l'accident et ne prennent pas suffisamment soin de la préservation des preuves. L'Institut de médecine légale, du reste surchargé par des demandes d'expertises, ne peut plus remplir sa tâche dans des délais convenables et est trop souvent contraint de procéder par appréciation pour déterminer la résorption et l'élimination de l'alcool. Les frais sont élevés et la preuve ainsi obtenue n'est pas d'une très grande valeur.

Le rapporteur ne peut comprendre que notre propre Office de la circulation routière ne donne plus connaissance aux juges des retraits de permis de conduire, soi-disant pour des raisons techniques et à cause des frais que cela occasionne. Comment se fait-il alors que les offices des autres cantons puissent le faire? En raison du caractère pénal du retrait de permis, une telle communication rendrait service au juge et lui permettrait d'éviter, par exemple, que certaines règles de conduite n'entrent en conflit avec cette mesure administrative.

En 1976, et déjà auparavant, la *psychiatrie légale* a beaucoup perdu de la valeur que le droit pénal moderne lui reconnaît à juste titre et que le juge aimerait bien pouvoir lui accorder. Le problème est bien trop sérieux et ne peut dès lors faire l'objet d'une discussion approfondie dans le cadre

schen Experten ihre Gutachten verfassen und mit einer Doppelunterschrift versehen. Die erste Unterschrift stammt oft von einem jungen Assistenzarzt, jetzt eher wieder vermehrt schweizerischer Nationalität, der den Angeschuldigten während längerer (oder kürzerer?) Zeit exploriert hat, die zweite vom Chefarzt, dem der Explorand vielleicht einmal vorgestellt worden ist. Ist es dann ein Wunder, wenn die Auffassungen auseinandergehen? Warum aber unterschreibt der Chef, der dann, vor Gericht geladen, ein ganz anderes Urteil abgibt oder eine andere Lehrmeinung vertritt? Warum mussten in letzter Zeit viel mehr als früher Oberexperten in Auftrag gegeben werden? Ist es nicht so, dass jüngere Assistenzärzte manchmal Theorien vertreten, die ihrem Fachbuchstudium alle Ehre machen, originell sind bis zur Verblüffung, aber so weit hergeholt werden, dass sie für unsere Laienrichter einfach nicht mehr verständlich sind und lebensfremd? Leider ist es auch vorgekommen, dass aktenmässig erstellte Tatbestände umstrukturiert oder weggelassen wurden, um besser mit der Theorie des Experten im Einklang zu stehen. Das aber ist schlimm, wenn man bedenkt, wie unendlich viel für Täter und Opfer davon abhängt. Das System der gerichtlichen Expertise muss durchleuchtet und besprochen werden, je eher, desto besser. Wir haben im Kanton Bern kein Gerichtspsychiatrisches Institut und möchten lieber auch keines; was wir allein anstreben, ist die baldige Wiederherstellung einer Vertrauensbasis.

Wegen der Praxis des Bundesgerichts werden viel mehr psychiatrische Expertisen verlangt, als das früher der Fall war. Man denke auch an die Drogenfälle, wo Süchtige zu begutachten sind und immer wieder gefragt werden muss: welche Massnahmen sind angezeigt? Wie steht es mit der Gefährlichkeit von Süchtigen gegenüber Dritten? Hat ein vorgängiger Strafvollzug Nachteile für den Täter oder nicht? Wann ist eine Massnahme aufzuheben oder zu lockern? usw. usw. Das Gesetz und der Richter laden dem Psychiater schwere Verantwortungen auf. Die Flut von Fragen kann von den Experten kaum noch in angemessener Zeit beantwortet werden. Auch hierüber wird miteinander zu sprechen sein.

de ce rapport annuel. Comme les audiences sont publiques, la presse s'est déjà emparée du problème sans le traiter de manière objective. C'est regrettable, mais on ne peut rien y changer. Par contre, il conviendrait, à mon avis, de modifier le plus vite possible le système utilisé par les experts pour rédiger leurs rapports qui sont signés par deux personnes. La première signature émane souvent d'un jeune assistant qui est aujourd'hui généralement de nationalité suisse et qui a examiné le prévenu pendant une période plus ou moins longue (ou courte?). L'autre signature est celle du médecin-chef à qui le patient a peut-être été présenté une fois. Faut-il dès lors s'étonner si les opinions divergent. Pourquoi le médecin-chef signe-t-il, lui qui va comparaître aux débats et peut-être fournir une toute autre appréciation ou soutenir une thèse totalement différente? Pour quelles raisons est-il nécessaire de recourir beaucoup plus souvent qu'autrefois à des contre-expertises? N'est-il pas exact que les jeunes assistants soutiennent parfois des théories, qui si elles font honneur à leurs études livresques, sont toutefois tellement originales, qu'on en reste interloqué? Est-ce que ces thèses qui vont si loin ne deviennent pas, pour nos juges laïques, tout simplement incompréhensibles et en dehors de leur propre expérience? Il est même arrivé malheureusement que des faits établis au dossier soient laissés de côté ou présentés de façon à être en parfait accord avec la théorie de l'expert. Cela est particulièrement grave, surtout lorsque l'on pense à tout ce qui peut en découler pour le prévenu ou la victime. Le système des expertises judiciaires doit être réexaminé à fond et rediscuté, le plus tôt sera le mieux. Dans le canton de Berne, nous n'avons pas d'institut de psychiatrie légale et nous préférons, si possible, ne pas en avoir. Mais ce que nous souhaitons tous c'est de pouvoir à nouveau travailler en toute confiance mutuelle.

En raison de la pratique du Tribunal fédéral, on exige de plus en plus d'expertises psychiatriques. On pense notamment aux affaires de stupéfiants, où les toxicomanes doivent être soumis à une expertise et où il faut toujours apporter une réponse aux questions suivantes:

Quelles sont les mesures qu'il convient de prendre? Le toxicomane peut-il mettre en danger des tiers? Est-ce que l'exécution préventive d'une peine risque de nuire au traitement? Quant est-ce qu'une mesure peut être levée ou assouplie? etc...

La loi et le juge confèrent au psychiatre une lourde responsabilité. Le nombre élevé de questions posées ne peut pratiquement pas être résolu par l'expert dans un laps de temps raisonnable. Cette question mérite elle aussi d'être discutée.

## 15. Aus dem Bericht der Jugendstaatsanwälte

### 15.1 Statistik

15.1.1 Im Berichtsjahr hatten sich die Jugendgerichte mit insgesamt 7806 Geschäften zu befassen; 824 Fälle wurden vom Vorjahr übernommen, 6982 kamen neu hinzu.

Ende 1976 waren noch 931 Geschäfte hängig.

Von den 6875 behandelten Fällen wurden 602 durch Nichteröffnung der Strafverfolgung, Aufhebung der Untersuchung oder Weiterleitung (mangels Zuständigkeit) an andere Strafverfolgungsbehörden erledigt. 6273 führten zu einem Urteil.

5554 Fälle wurden ohne Hauptverhandlung beurteilt; im ordentlichen Verfahren wurden 601 Urteile durch den Einzelrichter, 113 durch die Dreierkammer und 5 durch die Fünferkammer gefällt.

15.1.2 Von den jungen Delinquenten standen 3093 im Kindesalter (7 bis 15 Jahre), 3180 waren Jugendliche.

## 15. Rapports des procureurs des mineurs

### 15.1 Statistique

15.1.1 Au cours de cette année, les tribunaux des mineurs ont eu à s'occuper en tout de 7806 affaires; 824 cas ont été repris de l'année précédente et 6982 cas étaient nouveaux.

A fin 1976 931 affaires étaient encore en suspens.

Parmi les 6875 cas liquidés, 602 l'ont été par une décision de non-ouverture de l'action publique, un non-lieu ou une transmission de l'affaire à une autre autorité pénale pour des raisons de compétence; 6273 affaires ont été liquidées par un jugement.

5554 affaires ont fait l'objet d'une procédure sans débats; en procédure ordinaire, 601 jugements ont été rendus par le juge unique, 113 par un tribunal collégial de 3 membres et 5 par un tribunal collégial de 5 membres.

15.1.2 Les jeunes délinquants se composaient de 3093 enfants de 7 à 15 ans et de 3180 adolescents, dont:

Verhältnis der Geschlechter:  
 a bei den Kindern: 2 192 männlich  
 901 weiblich  
 b bei den Jugendlichen: 2 735 männlich  
 445 weiblich

Wie im Vorjahr waren etwa 10 Prozent der jungen Straftäter Ausländer.

64 Kinder (Vorjahr 47) und 102 Jugendliche (105) verübten mehr als 5 Straftaten; 21 Kinder (3) und 41 Jugendliche (51) gar mehr als 15 Delikte.

Erstmals rückfällig (ohne Berücksichtigung der Übertretungen) wurden 62 Kinder (51) und 162 Jugendliche (172).

34 Kinder (14) und 114 Jugendliche (79) standen bereits zum dritten- oder viertenmal vor dem Jugendrichter.

Gegenüber dem Vorjahr hat demnach die Zahl der rückfällig gewordenen Kinder deutlich zugenommen; desgleichen die Zahl der Kinder, die sich 5 und mehr Delikte zuschulden kommen liessen.

15.1.3 Im Berichtsjahr wurden folgende *Sanktionen* ausgesprochen:

	Kinder	Jugendliche	Total
<b>Strafen</b>			
a Verweis	419	205	624
b Busse		1 890	1 890
c Schularrest	1		1
d Arbeitsleistung	158	161	319
e Besuch des Verkehrsunterrichts	1 223	187	1 410
f Einschliessung (total)		107	107
– bedingt		91	91
– unbedingt		16	16
<b>Erziehungsmassnahmen</b>			
a Erziehungshilfe	47	69	116
b Einweisung in eine Familie	1	14	15
c Einweisung in ein Erziehungsheim	15	58	73
<b>Besondere Behandlung</b>	1	7	8
<b>Aufschub des Entscheides</b>		73	73
<b>Absehen von Strafen oder Massnahmen</b>	1 179	378	1 557
(davon nach Besuch des Verkehrsunterrichts)	(1 021)	(287)	(1 308)

15.1.4 *Art der verübten Straftaten:*

	Kinder	Jugendliche	Total
<b>Gemäss StGB</b>			
a Delikte gegen Leib und Leben:			
– Fahrlässige Tötung	–	1	1
– Körperverletzung und Tätlichkeiten	12	23	35
– andere	8	6	14
<b>Total</b>	20	30	50
b Delikte gegen das Vermögen:			
– Diebstahl	428	491	919
– Raub	–	5	5
– Hehlerei	46	64	110
– Sachbeschädigung	66	63	129
– Betrug	6	21	27
– andere	28	43	71
<b>Total</b>	574	687	1 261
c Delikte gegen die Sittlichkeit	20	76	96
d Andere	47	91	138
<b>Gemäss anderen eidgenössischen Strafbestimmungen</b>			
a Verstösse gegen das SVG (davon Fahrzeugentwendungen)	2 651 (114)	2 351 (256)	5 002 (370)
b Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz	8	149	157
c Widerhandlungen gegen andere Gesetze (Eisenbahnpolizeigesetz, Fischereigesetz usw.)	20	72	92
<b>Gemäss kantonalen Gesetzen (EG z. StGB, Fortbildungsschulgesetz usw.)</b>	28	220	248

a chez les enfants: 2192 garçons  
 901 filles  
 b chez les adolescents: 2735 garçons  
 445 filles

Comme l'année précédente 10% des jeunes délinquants étaient des étrangers.

64 enfants (47) et 102 adolescents (105) ont commis plus de 5 infractions chacun; 21 enfants (3) et 41 adolescents (51) même plus de 15 délits chacun.

62 enfants (51) et 162 adolescents (172) ont récidivé pour la première fois (sans tenir compte des contraventions mineures).

34 enfants (14) et 114 adolescents (79) ont comparu pour la troisième fois, voire la quatrième fois devant le juge du tribunal des mineurs.

Par rapport à l'année précédente, le nombre des enfants récidivistes a considérablement augmenté, de même que le nombre des enfants qui ont commis 5 délits et plus chacun.

15.1.3 Les sanctions suivantes ont été prononcées:

	Enfants	Adolescents	Total
<b>Peines</b>			
a Renvois	419	205	624
b Amendes		1 890	1 890
c Arrêts scolaires	1		1
d Astreinte au travail	158	161	319
e Cours d'instruction routière	1 223	187	1 410
f Peines privatives de liberté (total)		107	107
– avec sursis		91	91
– sans sursis		16	16
<b>Mesures éducatives</b>			
a Assistance éducative	47	69	116
b Placement dans une famille	1	14	15
c Placement dans une maison d'éducation	15	58	73
<b>Traitement spécial</b>	1	7	8
<b>Ajournement de la décision</b>		73	73
<b>Renonciation aux peines ou mesures (après fréquentation d'un cours d'instruction routière)</b>	1 179 (1 021)	378 (287)	1 557 (1 308)

15.1.4 *Genre des infractions pénales*

	Enfants	Adolescents	Total
<b>Selon le CPS</b>			
a Délits contre la vie et l'intégralité corporelle:			
– Homicide par négligence	–	1	1
– Lésions corporelles et voies de fait	12	23	35
– Autres délits	8	6	14
<b>Total</b>	20	30	50
b Délits contre le patrimoine:			
– Vols	428	491	919
– Brigandages	–	5	5
– Recels	46	64	110
– Dommages à la propriété	66	63	129
– Escroqueries	6	21	27
– Autres délits	28	43	71
<b>Total</b>	574	687	1 261
c Délits contre les mœurs	20	76	96
d Autres délits	47	91	138
<b>Selon d'autres lois pénales fédérales</b>			
a Infractions à la LCR (dont vols de véhicules)	2 651 (114)	2 351 (256)	5 002 (370)
b Infractions à la loi sur les stupéfiants	8	149	157
c Infractions à d'autres dispositions (loi sur les chemins de fer, sur la pêche, etc.)	20	72	92
<b>Selon les lois cantonales (LiCPS sur les écoles complémentaires, etc.)</b>	28	220	248



15.1.5 In 34 Fällen wurde die Massnahme geändert. 14mal musste der bedingte Strafvollzug widerrufen werden. In 2 Fällen sah sich der Jugendrichter gezwungen, die ausgesprochene Busse in eine Einschliessungsstrafe umzuwandeln.

Gegenüber 15 Jugendlichen musste nachträglich (nach Aufschub des Entscheides gemäss Art. 97 StGB) doch noch eine Sanktion verhängt werden, weil sie sich während der Probezeit nicht bewährt hatten.

162 Entscheide der Jugendgerichtspräsidenten betrafen Urteilslöschungen und Verfahrensabschlüsse nach bestandener Probezeit.

15.1.6 Vollzugsrichterliche Entscheide ergingen insgesamt 263. Davon betrafen 3 die Anordnung des Massnahmenvollzuges nach den Artikeln 91 und 94 StGB gegenüber Kindern, die das 15. Altersjahr zurückgelegt hatten, 11 die Einweisung eines Jugendlichen in eine Spezialinstitution (Arbeitserziehungsanstalt, Therapieheim, Anstalt für Nacherziehung), 31 die bedingte Entlassung aus dem Straf- oder Massnahmenvollzug, 1 die Rückversetzung in ein Heim oder eine Anstalt; die restlichen betrafen Verfahrensabschlüsse.

15.1.7 Ferner hatten die Jugendgerichte in 98 Fällen die Beiträge der Beurteilten oder Eltern an die Kosten des Massnahmenvollzuges festzusetzen.

6 Entscheide wurden an das Verwaltungsgericht weitergezogen.

15.1.8 In 53 Fällen leistete der Jugendrichter anderen Behörden Rechtshilfe.

15.1.9 17 erstinstanzliche Urteile wurden an die I. Strafkammer des Obergerichts des Kantons Bern weitergezogen.

15.1.10 In 15 Fällen erstattete der Jugendgerichtspräsident nach Aufhebung einer Untersuchung oder nach einem Freispruch der Vormundschaftsbehörde Meldung, weil die Anwendung der Artikel 283 ff. ZGB in Frage kam.

Ausserdem ermittelten die Jugendgerichtspräsidenten mit Zustimmung der Vormundschaftsbehörde in 44 Fällen unabhängig von einem Strafverfahren gestützt auf die Artikel 79 Ziffer 2 und 80 JRPG, weil ihnen die besondere Hilfs- und Schutzbedürftigkeit eines jungen Menschen amtlich zur Kenntnis gelangt war.

15.1.11 Der Erziehungs- oder Schutzaufsicht unterstanden im Berichtsjahr 297 Kinder und 938 Jugendliche.

Am Ende des Berichtsjahres wurden noch 245 Kinder und 683 Jugendliche betreut, und zwar wie folgt:

	Kinder	Jugendliche	Total
a im Rahmen einer <i>Erziehungshilfe</i>	167	205	372
b in einer <i>geeigneten Familie</i>	12	58	70
c in einem <i>Heim</i>	63	158	221
d im Rahmen einer <i>Schutzaufsicht</i>	3	262	265

## 15.2 Rechtspflege

15.2.1 Bei den Straftaten lässt sich ein gewisser Zug zur Gewalttätigkeit feststellen. Schwere Gewaltverbrechen kommen zwar bei Jugendlichen unter 18 Jahren selten vor, hingegen mehren sich – namentlich bei den Kindern – die Fälle von Entreisssdiebstählen, Einbrüchen in Kellerabteile und von gewaltsamem Aufbrechen von Waren- und Münzautomaten.

15.2.2 Bedauerlicherweise ereignen sich Jahr für Jahr z. T. schwere Unfälle, weil Schusswaffen in die Hände von Schulkindern gelangen.

So wurde im Berichtsjahr ein Neuntklässler von seinem Kollegen so unglücklich getroffen, dass er in der Folge verstarb.

15.1.5 Dans 34 cas la mesure prise a dû être modifiée; 14 fois le sursis a été révoqué.

Dans 2 cas le juge des mineurs s'est vu contraint de convertir l'amende prononcée en peine privative de liberté.

Le juge a ordonné l'application d'une sanction, conformément à l'article 97 CPS, dans 15 cas où la décision avait été ajournée et ce, en raison de la mauvaise conduite de l'adolescent durant le délai d'épreuve.

Les 162 jugements rendus par le président du Tribunal des mineurs consistaient en des radiations de peine et en des décisions rendues après le délai d'épreuve.

15.1.6 Il y a eu 263 décisions d'exécution judiciaire; de celles-ci, 3 concernaient des mesures éducatives à l'égard d'adolescents en application des articles 91 et 94 CPS, 11 le renvoi dans des institutions spéciales (maisons d'éducation au travail, maisons de thérapie ou maisons de rééducation), 31 la libération conditionnelle d'une exécution de peine ou de mesure, 1 la réintégration dans une maison ou un établissement; les autres concernaient des décisions de procédure.

15.1.7 Dans 98 cas les tribunaux ont eu à fixer les contributions des condamnés ou des parents aux frais de l'exécution des mesures.

Dans 6 cas cette décision a été portée devant le Tribunal administratif.

15.1.8 L'avocat des mineurs a prêté assistance à d'autres autorités dans 53 cas.

15.1.9 17 cas ont été déférés à la 1<sup>re</sup> Chambre pénale de la Cour suprême du canton de Berne.

15.1.10 Dans 15 cas, le président du Tribunal des mineurs, après un non-lieu ou un acquittement du prévenu, a fait rapport à l'autorité tutélaire, car l'application des articles 283 et ss. CCS entrainait en ligne de compte. En outre, les présidents des tribunaux des mineurs ont accompli dans 44 cas, avec l'accord de l'autorité tutélaire et en application des articles 79, chiffre 2, et 80 LRM, des actes d'instruction parce qu'ils avaient appris officiellement l'existence d'un cas de mise en danger, d'abandon moral ou de nécessité d'un traitement spécial, alors même qu'aucune procédure n'était ouverte contre l'enfant ou l'adolescent.

15.1.11 297 enfants et 938 adolescents ont fait l'objet d'une surveillance éducative ou protectrice.

A fin 1976, les 245 enfants et 683 adolescents alors assistés se trouvaient:

	Enfants	Adolescents	Total
a dans le cadres d'une aide en matière d'éducation	167	205	372
b dans une famille	12	58	70
c dans une maison	63	158	221
d dans le cadre d'une surveillance protectrice	3	262	265

## 15.2 Exécution

15.2.1 L'examen des délits montre une certaine tendance à la violence. Si les graves actes de violence commis par des adolescents de moins de 18 ans restent toutefois rares, on constate une augmentation des cas de vols d'objets sur des personnes, d'effractions dans les caves, forçements de distributeurs automatiques de marchandises et changeurs de monnaie.

15.2.2 De graves accidents se produisent malheureusement chaque année parce que des armes à feu tombent entre les mains d'écoliers.

Ainsi, un élève de neuvième année a été si gravement touché par un de ses camarades qu'il est décédé.

15.2.3 Die Verkehrswiderhandlungen, die erneut zugenommen haben, stehen zahlenmässig wie schon im Vorjahr an der Spitze der verübten Straftaten.

Die Fälle, in denen elementarste Verkehrsregeln missachtet werden, sind leider zahlreich.

Jedes Jahr müssen viele junge Menschen ihr sorgloses, ja leichtsinniges Verhalten im Strassenverkehr mit schweren körperlichen Schädigungen, z. T. mit bleibenden Nachteilen, büssen.

Die Polizeiorgane bemühen sich deshalb, den jungen Verkehrssündern im Rahmen von Verkehrsunterrichtsstunden ihr Fehlverhalten und die möglichen verhängnisvollen Folgen vor Augen zu führen.

15.2.4 Von den im Jahre 1976 ausgesprochenen Erziehungsmassnahmen (Erziehungshilfe, Familienplatzierung, Heimunterbringung) machen die Einweisungen in eine geeignete Familie bloss 7 Prozent aus. Dass diese Jugendrechtsmassnahme nicht häufiger angeordnet worden ist, liegt daran, dass nicht genügend tragfähige Familien zur Verfügung stehen.

15.2.5 Nach Gesetz sind kürzere Einschliessungsstrafen in einem geeigneten Raum zu vollziehen. Mangels solcher Räumlichkeiten blieb nichts anderes übrig, als diese Freiheitsstrafen in Bezirksgefängnissen vollziehen zu lassen.

Es sei an dieser Stelle anerkannt, dass es dank dem Verständnis und dem Entgegenkommen mancher Gefangenenerwärter möglich war, den Strafvollzug für die Jugendlichen einigermassen befriedigend zu gestalten.

15.2.6 Die Berichterstatter haben in den letzten Jahren wiederholt darauf hingewiesen, wie dringend notwendig die Errichtung eines geschlossenen Durchgangsheimes wäre, in welchem u. a. jugendliche Untersuchungshäftlinge untergebracht, Minderjährige im Falle akuter sozialer Gefährdung kurzfristig aufgenommen und kürzere Einschliessungsstrafen vollzogen werden könnten. Eine solche Institution soll nun geschaffen werden.

Die Arbeitsgruppe für die Realisierung eines Durchgangsheimes in der Region Bern (eingesetzt von der deutschschweizerischen Koordinationskommission für den Vollzug von Strafen und Massnahmen an Jugendlichen und jungen Erwachsenen) hat im Berichtsjahr mehrmals getagt und dabei die Unterlagen beschafft, um dem Regierungsrat die möglichst rasche Erstellung eines Durchgangsheimes beantragen zu können.

15.2.7 Die durch die wirtschaftliche Rezession bedingten Schwierigkeiten der Jugendgerichtspräsidenten bei der Beschaffung von Arbeitsplätzen und Lehrstellen für ihre Schützlinge sind im Berichtsjahr nicht geringer geworden.

### 15.3 Jugendstaatsanwaltschaft

Im Berichtsjahr hat der Jugendstaatsanwalt des deutschsprechenden Teils des Kantons Bern in 11 Geschäften – darunter in 2 mehrtägigen – die Anklage persönlich vor dem Jugendgericht vertreten.

Arbeitstagungen mit den Jugendgerichtspräsidenten hielt der Jugendstaatsanwalt des alten Kantonsteils insgesamt drei ab. Einmal nahmen als Gäste die Mitglieder der I. Strafkammer des Obergerichts teil, einmal der Chef der Kriminalabteilung der Kantonspolizei.

Bern, im April 1977

Im Namen des Obergerichts

Der Präsident: *H. Hugli*

Der Obergerichtsschreiber: *M. Angst*

15.2.3 Les infractions à la loi sur la circulation routière ont encore augmenté et sont, quant à leur nombre, en tête des infractions pénales.

Dans de nombreux cas, les règles de circulation les plus élémentaires ont été ignorées.

Chaque année, beaucoup de jeunes êtres paient leur comportement sur la route par de graves dommages physiques, souvent suivis de séquelles durables.

Les organes de police s'efforcent donc, par des leçons de circulation routière, d'attirer l'attention des jeunes contrevenants sur leurs erreurs de comportement et sur les graves conséquences possibles.

15.2.4 Les placements dans une famille appropriée ne représentent que le 7 % de toutes les mesures éducatives ordonnées en 1976 (assistance éducative, placement dans une famille, placement dans un établissement). C'est le nombre insuffisant de familles disponibles qui a empêché d'ordonner plus souvent le placement.

15.2.5 Selon la loi, les brèves peines privatives de liberté doivent être effectuées dans un local approprié. Vu le manque de tels locaux, il n'y a pas eu d'autre solution que de faire purger les peines en question dans des prisons de district.

Il convient cependant de reconnaître que grâce à la compréhension et à l'obligeance de nombreux gardiens, il a été possible de rendre à peu près satisfaisante l'exécution des peines des adolescents.

15.2.6 Ces dernières années, nous avons attiré l'attention de façon réitérée sur la nécessité urgente de créer un home de passage fermé où pourraient être placés à court terme les jeunes prévenus en détention préventive, les mineurs faisant l'objet d'un cas social aigu, etc. On devrait aussi pouvoir y faire purger les brèves peines privatives de liberté. Un tel établissement doit être maintenant réalisé.

Le groupe de travail pour la création d'un home de passage dans la région de Berne s'est réuni plusieurs fois au cours de l'année et a établi un dossier qui permettra de proposer au Conseil-exécutif la réalisation aussi rapide que possible de cette institution. Ledit groupe de travail avait été institué par la Commission suisse alémanique de coordination pour l'exécution des peines et mesures des adolescents et jeunes adultes.

15.2.7 Les difficultés rencontrées par les présidents des tribunaux des mineurs pour trouver des places de travail et des places d'apprentissage pour leurs protégés n'ont pas diminué en 1976.

### 15.3 Procureur des mineurs

Durant l'année, le procureur des mineurs de la partie de langue allemande du canton a soutenu personnellement l'accusation devant le Tribunal des mineurs dans 11 affaires, dont 2 de plusieurs jours.

Le procureur des mineurs de la partie de langue allemande du canton a tenu au total trois séances de travail avec les présidents des tribunaux des mineurs. Les membres de la 1<sup>re</sup> Chambre pénale ont assisté, comme invités, à une de ces séances. Le chef de la division de la police criminelle du canton a pris part à une autre séance.

Berne, avril 1977.

Au nom de la Cour suprême,

le président: *H. Hugli*

le greffier de la Cour: *M. Angst*



Tafel I – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1976 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Tableau I – Tableau des affaires civiles et de justice dont se sont occupés en 1976 les présidents de tribunal et les tribunaux de districts

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Amtsgerichts Affaires du tribunal de district				Hievon wurden erledigt Ont été liquidées				
	Entmündigungs- und Aufhebungsverfahren gemäss Art. 34 und 40 EG zum ZGB Affaires d'interdiction et de levée d'interdiction (art. 34 et 40, loi intr. au CCS)	Ehescheidungs-, Trennungs- und Nichtigkeitsklagen Divorces, séparations de corps, demandes de nullité	Vaterschaftsklagen, Anfechtung der Ehelichkeit oder Aberkennung Action en paternité et en désaveu	Übrige Rechtssachen Autres affaires	durch Urteil par jugement	durch Abstand oder Vergleich par désistement ou transaction	auf andere Weise d'une autre façon	auf 1. Januar 1976 unerledigt, non liquidées le 1 <sup>er</sup> janvier 1976	durch Appellation weitergezogen frappées d'appel
Aarberg	7	41	5	1	26	4	—	24	1
Aarwangen I und II	29	66	8	2	77	6	1	21	2
Bern I/II	48	735	34	22	561	33	1	244	9
Bern III	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	24	219	24	12	120	2	7	150	5
Büren	7	46	5	1	35	1	—	23	1
Burgdorf	6	69	12	3	60	2	—	28	—
Courtelary	3	55	1	1	45	4	—	11	1
Delémont	1	69	8	1	45	—	2	32	3
Erlach	1	8	4	1	6	2	—	6	—
Franches-Montagnes	2	10	5	2	14	1	—	4	—
Fraubrunnen	9	63	4	3	53	—	3	23	—
Frutigen	3	22	11	1	16	2	—	19	—
Interlaken	5	58	4	3	43	3	2	22	2
Konolfingen I und II	9	57	7	5	50	8	—	18	4
Laufen	2	24	1	1	17	—	1	10	1
Laupen	3	16	2	—	17	—	—	4	1
Moutier	4	56	1	1	39	6	1	16	3
La Neuveville	—	11	—	—	5	2	—	4	—
Nidau	3	97	7	3	64	6	1	39	2
Niedersimmental	1	33	9	3	25	—	3	18	—
Oberhasli	1	13	4	—	13	1	—	4	—
Obersimmental	1	7	—	1	7	—	1	1	—
Porrentruy	6	55	10	—	33	4	—	34	2
Saanen	2	14	—	—	10	—	—	6	—
Schwarzenburg	4	13	5	—	13	2	1	6	3
Seftigen	3	44	4	2	25	1	4	23	2
Signau	10	25	14	1	18	4	2	26	—
Thun	19	149	18	6	109	—	10	73	3
Trachselwald	8	18	7	—	25	—	2	6	1
Wangen a. d. A.	6	34	9	5	28	6	—	20	1
	227	2 127	223	81	1 599	100	44	915	47

Tafel I (Forts.) – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1976 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Tableau I (suite) – Tableau des affaires civiles et de justice dont se sont occupés en 1976 les présidents de tribunal et les tribunaux de districts

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Amtsgerichtes <i>Affaires du tribunal de district</i>				Geschäfte des Gerichtspräsidenten als einziger Instanz <i>Affaires du président de tribunal comme instance unique</i>					
	Aussöhnungsversuche <i>Tentatives de conciliation</i>	Gesuche um unentgeltliche Prozessführung in endgültiger Zuständigkeit <i>Demands d'admission à l'assistance judiciaire de la compétence en dernier ressort</i>	Gesuche um unentgeltliche Prozessführung in endgültiger Zuständigkeit <i>Demands d'admission à l'assistance judiciaire de la compétence en dernier ressort</i>	Rechtshilfesuche anderer Gerichte <i>Requetes d'autres tribunaux afin d'entraide judiciaire</i>	im Verfahren nach Art. 294 ff. ZPO <i>d'après la procédure des art. 294 ss. CPC</i>	Zivilrechtliche Streitigkeiten <i>Contestations de droit civil</i>	Betreibungsrechtliche Streitigkeiten (Art. 2 Ziff. 3 ZPO) <i>Contestations en matière de poursuite (art. 2, ch. 3, CPC)</i>	Rechtssachen im Sinne von Art. 3 EG zum ZGB <i>Contestations dans le sens de l'art. 3, loi intr. au CCS</i>	Verfahren gem. Art. 2 Ziff. 6 ZPO <i>Contestations se rapportant à l'art. 2, ch. 6, CPC</i>	Vorsorgliche Beweissführung <i>Preuves à futur</i>
Aarberg	83	—	13	9	86	4	—	—	—	—
Aarwangen I und II	143	—	53	11	155	—	—	—	—	5
Bern I/II	921	—	275	463	—	—	—	—	—	—
Bern III	—	—	6	—	440	—	—	—	—	23
Bern IV	—	2	2	—	403	13	—	—	—	—
Biel	412	104	90	—	324	13	—	—	—	5
Büren	75	—	22	6	103	2	—	—	—	1
Burgdorf	139	1	55	37	97	3	—	—	—	1
Courtelary	89	9	—	18	90	1	—	—	—	—
Delémont	148	10	29	20	129	2	—	—	—	2
Erlach	38	—	—	10	26	—	—	—	—	1
Franches-Montagnes	27	—	6	4	35	—	—	—	—	—
Fraubrunnen	105	—	9	19	90	1	—	—	—	1
Frutigen	55	—	24	8	57	—	—	—	—	—
Interlaken	106	3	24	32	74	—	—	—	—	—
Konolfingen I und II	149	—	52	30	147	1	—	—	2	1
Laufen	95	—	4	5	69	2	3	—	—	5
Laupen	27	—	6	8	26	1	—	—	1	2
Moutier	88	—	25	13	80	2	1	—	—	—
La Neuveville	25	3	—	9	20	—	—	—	—	1
Nidau	232	10	25	43	160	18	—	—	1	1
Niedersimmental	60	27	—	13	59	—	—	—	—	1
Oberhasli	14	—	8	8	14	1	—	—	—	—
Obersimmental	17	—	2	3	17	—	—	—	—	—
Porrentruy	129	—	39	4	126	—	—	—	—	2
Saanen	46	—	—	9	26	—	—	—	—	—
Schwarzenburg	18	8	—	14	23	—	1	—	1	—
Seftigen	107	22	1	27	70	1	—	—	2	3
Signau	43	7	1	3	36	1	—	—	—	—
Thun	219	1	89	53	198	—	—	—	—	5
Trachselwald	38	—	24	5	24	—	—	—	—	—
Wangen a. d. A.	112	—	19	9	100	3	1	—	—	2
	3 760	204	903	893	3 304	69	6	7	—	62

Tafel I (Forts.) – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1976 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Tableau I (suite) – Tableau des affaires civiles et de justice dont se sont occupés en 1976 les présidents de tribunal et les tribunaux de districts

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten als einziger Instanz <i>Affaires du président de tribunal comme instance unique</i>					im summarischen Verfahren gemäss Art. 305–316 ZPO <i>d'après la procédure sommaire conformément aux art. 305 à 316 CPC</i>				
	im Verfahren nach Art. 294 ff. ZPO <i>d'après la procédure des art. 294 ss. CPC</i>					im summarischen Verfahren gemäss Art. 305–316 ZPO <i>d'après la procédure sommaire conformément aux art. 305 à 316 CPC</i>				
	Hievon wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>									
	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1976 unerledigt <i>non liquidées le 1<sup>er</sup> janvier 1976</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>	Rechtsöffnungen (Art. 317/3, 320 ZPO) <i>Mariées (art. 317, ch. 3, 320 CPC)</i>	Andere Schuldbetreibungs- und Konkursachen (Art. 317 ZPO) <i>Autres affaires de poursuite et faillite (art. 317 CPC)</i>	Massnahmen und Verfügungen gem. Art. 2 EG zum ZGB (Art. 322 ZPO) <i>Mesures et décisions conformément à l'art. 2, loi intr. au CCS (art. 322 CPC)</i>	Einstweilige Verfügungen ausser Prozesshängigkeit (Art. 326, 327 Abs. 2 ZPO) <i>Mesures provisoires, s'il n'y a pas d'action pendante (art. 326, 327, al. 2, CPC)</i>	Streitigkeiten im Vollstreckungsverfahren (Art. 402 ff. ZPO) <i>Contentieux devant de procédure d'exécution (art. 402 ss. CPC)</i>
Aarberg	10	66	—	14	—	55	36	30	2	—
Aarwangen I und II	26	89	4	41	—	50	17	35	3	2
Bern I/II	—	—	—	—	—	—	—	428	—	—
Bern III	91	228	34	110	—	—	—	193	20	7
Bern IV	64	168	102	82	—	434	359	—	—	—
Biel	61	149	44	88	—	290	176	57	12	1
Büren	19	63	4	20	—	66	15	28	3	3
Burgdorf	12	39	28	22	—	37	21	49	8	—
Courtelary	12	62	11	6	—	69	14	24	14	5
Delémont	30	62	34	7	—	108	8	38	21	1
Erlach	6	14	4	3	—	16	3	28	2	2
Franches-Montagnes	8	26	—	1	2	22	43	10	1	2
Fraubrunnen	21	46	15	10	1	51	1	26	8	3
Frutigen	6	30	18	3	—	15	—	34	—	—
Interlaken	6	56	5	7	—	34	32	45	8	—
Konolfingen I und II	16	90	11	34	2	60	19	43	5	4
Laufen	16	47	6	10	—	23	10	6	2	5
Laupen	7	20	—	3	—	15	6	21	—	1
Moutier	16	47	9	11	2	53	39	84	1	3
La Neuveville	11	8	1	1	—	21	37	25	4	—
Nidau	26	123	8	23	—	175	21	57	8	5
Niedersimmental	6	16	26	12	—	15	26	20	4	2
Oberhasli	3	9	1	2	—	5	5	17	—	—
Obersimmental	3	9	4	1	—	8	3	15	3	—
Porrentruy	26	39	14	49	—	103	18	33	3	5
Saanen	7	17	—	2	—	11	32	23	—	1
Schwarzenburg	6	14	1	4	1	1	3	24	1	—
Seftigen	14	15	23	24	—	36	10	40	1	5
Signau	8	24	—	5	—	14	6	28	6	1
Thun	57	71	41	34	—	135	22	27	4	2
Trachselwald	10	9	5	—	1	13	4	19	1	2
Wangen a. d. A.	20	61	1	24	—	36	3	16	2	1
	624	1 717	454	653	9	1 971	989	1 523	147	63

Tafel I (Forts.) – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1976 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Tableau I (suite) – Tableau des affaires civiles et de justice dont se sont occupés en 1976 les présidents de tribunal et les tribunaux de districts

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten als einziger Instanz <i>Affaires du président de tribunal comme instance unique</i>				Geschäfte des Gerichtspräsidenten als erster Instanz <i>Affaires du président de tribunal comme juge de 1<sup>re</sup> instance</i>				
	im summarischen Verfahren gemäss Art. 305–316 ZPO <i>d'après la procédure sommaire conformément aux art. 305 à 316 CPC</i>				im ordentlichen Verfahren (Art. 144–293 ZPO) <i>d'après la procédure ordinaire (art. 144 à 293 CPC)</i>				
	Hieron wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>								
	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1976 noch unerledigt <i>non liquidées le 1<sup>er</sup> janvier 1976</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>	Zivilrechtliche Streitigkeiten <i>Contestations de droit civil</i>	Betreibungsrechtliche Streitigkeiten (Art. 2 Ziff. 3 ZPO) <i>Contestations en matière de poursuite</i> (art. 2, ch. 3, CPC)	Rechtssachen im Sinne von Art. 3 EG zum ZGB <i>Contestations dans le sens de</i> <i>l'art. 3, loi intr. au CCS</i>	Andere Rechtssachen, wie Expropriationen usw. <i>Autres contestations comme celles</i> <i>dérivées du droit d'expropriation, etc.</i>
Aarberg	104	9	–	10	–	9	–	–	–
Aarwangen I und II	79	9	2	17	1	18	–	1	–
Bern I/II	88	248	–	92	8	–	–	–	–
Bern III	168	2	6	44	–	114	–	–	–
Bern IV	728	–	45	20	–	104	35	–	–
Biel	395	3	86	52	–	58	4	–	–
Büren	85	19	1	10	–	19	3	–	–
Burgdorf	88	9	7	11	–	10	2	1	–
Courtelary	91	16	5	14	1	12	1	–	–
Delémont	125	9	20	22	–	15	1	–	–
Erlach	39	8	–	4	–	3	–	–	–
Franches-Montagnes	18	50	–	10	–	4	–	–	–
Fraubrunnen	49	22	7	11	–	10	–	–	–
Frutigen	24	12	7	6	–	2	–	–	–
Interlaken	37	16	55	11	–	25	1	1	1
Konolfingen I und II	92	18	4	17	–	20	–	2	–
Laufen	28	10	4	4	–	13	1	1	–
Laupen	27	12	–	4	–	3	–	1	–
Moutier	138	22	8	12	3	9	–	2	–
La Neuveville	28	48	3	8	2	7	–	–	–
Nidau	200	44	–	22	–	23	2	–	1
Niedersimmental	31	23	8	5	–	6	1	–	–
Oberhasli	16	1	4	6	–	5	1	–	–
Obersimmental	19	2	1	7	–	2	–	–	–
Porrentruy	93	23	11	35	–	32	5	–	–
Saanen	50	9	–	8	–	11	–	–	–
Schwarzenburg	24	2	2	1	1	1	–	–	–
Seftigen	67	3	11	11	–	13	–	–	–
Signau	37	9	1	8	–	1	–	1	–
Thun	144	25	11	10	–	24	5	6	–
Trachselwald	27	3	3	6	1	4	–	–	–
Wangen a. d. A.	50	3	–	5	–	12	3	–	6
	3 189	689	312	503	17	589	65	16	8

Tafel I (Forts.) – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1976 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Tableau I (suite) – Tableau des affaires civiles et de justice dont se sont occupés en 1976 les présidents de tribunal et les tribunaux de districts

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten als erster Instanz <i>Affaires du président de tribunal comme juge de 1<sup>re</sup> instance</i>					im summarischen Verfahren (Art. 305–316 ZPO) <i>d'après la procédure sommaire (art. 305 à 316 CPC)</i>				
	im ordentlichen Verfahren (Art. 144–293 ZPO) <i>d'après la procédure ordinaire (art. 144 à 293 CPC)</i>									
	Hieron wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>									
	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1976 unerledigt <i>non liquidées le 1<sup>er</sup> janvier 1976</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>	Rechtsöffnungen <i>Mairielévées</i>	Anderer Schuldbetreibungs- und Konkurs- sachen inkl. Notstundungen <i>(Art. 317, 336/1 ZPO)</i> <i>Autres affaires de poursuite pour dettes</i> <i>et de faillites (art. 317, 336/1 CPC)</i>	Massnahmen und Verfügungen gemäss Art. 2 EG zum ZGB (Art. 322, 336/2 ZPO) <i>Mesures et décisions conformément à</i> <i>l'art. 2, loi intr. au CCS (art. 322, 336,</i> <i>al. 2, CPC)</i>	Einstweilige Verfügungen ausser Prozess- hängigkeit (Art. 336, 327/2, 336/3 ZPO) <i>Mesures provisoires, s'il n'y a pas d'action</i> <i>pendante (art. 326, 327, al. 2, 336, al. 3,</i> <i>CPC)</i>	
Aarberg	3	—	—	6	—	38	154	58	7	
Aarwangen I und II	3	5	1	10	—	37	147	37	3	
Bern I/II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bern III	11	59	3	41	1	—	—	—	—	
Bern IV	22	54	17	46	1	330	1 150	—	133	
Biel	6	7	6	43	2	181	745	205	29	
Büren	7	3	1	11	3	36	97	31	9	
Burgdorf	2	6	—	5	—	20	166	41	4	
Courtelary	3	8	—	2	—	23	448	43	6	
Delémont	5	3	2	6	1	53	246	90	14	
Erlach	—	2	—	1	—	12	50	4	2	
Franches-Montagnes	—	3	—	1	—	11	108	6	2	
Fraubrunnen	1	4	—	5	1	24	61	31	5	
Frutigen	—	1	—	1	—	14	108	24	—	
Interlaken	4	15	2	7	1	26	261	40	16	
Konolfingen I und II	—	11	3	8	—	59	171	58	5	
Laufen	9	4	—	2	3	21	37	15	4	
Laupen	2	1	—	1	1	9	80	1	3	
Moutier	3	3	—	5	1	30	183	17	1	
La Neuveville	1	—	3	3	1	11	7	—	—	
Nidau	10	11	—	5	1	96	264	89	15	
Niedersimmental	4	1	—	2	1	18	5	12	4	
Oberhasli	2	—	1	3	2	4	116	2	—	
Obersimmental	—	2	—	—	—	8	39	—	10	
Porrentruy	3	6	—	28	3	51	369	64	20	
Saanen	4	4	—	3	—	12	96	—	—	
Schwarzenburg	—	1	—	—	—	4	14	—	—	
Seftigen	2	3	8	—	2	13	16	62	10	
Signau	—	1	—	1	—	11	25	40	1	
Thun	3	7	7	18	1	85	504	160	30	
Trachselwald	1	3	—	—	—	11	83	4	5	
Wangen a. d. A.	8	3	—	10	5	39	125	41	8	
	119	231	54	274	31	1 287	5 875	1 175	346	

Tafel I (Schluss) – Übersicht der von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1976 behandelten Zivil- und Justizgeschäfte

Tableau I (fin) – Tableau des affaires civiles et de justice dont se sont occupés en 1976 les présidents de tribunal et les tribunaux de districts

Amtsbezirke Districts	Geschäfte des Gerichtspräsidenten als erster Instanz <i>Affaires du président de tribunal comme juge de 1<sup>re</sup> instance</i>						als untere Nachlassbehörde <i>comme autorité inférieure de concordat</i>					
	im summarischen Verfahren (Art. 305–316 ZPO) <i>d'après la procédure sommaire (art. 305 à 316 CPC)</i>											
	Hievon wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>						Hievon wurden erledigt <i>Ont été liquidées</i>					
	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1976 unerledigt <i>non liquidées le 1<sup>er</sup> janvier 1976</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>	Nachlassstundungen (Art. 294 SchKG) <i>Sursis concordataires (art. 294 LP)</i>	Nachlassverträge (Art. 305, 306 SchKG) <i>Concordats (art. 305, 306 LP)</i>	durch Urteil <i>par jugement</i>	durch Abstand oder Vergleich <i>par désistement ou transaction</i>	auf andere Weise <i>d'une autre façon</i>	auf 1. Januar 1976 noch unerledigt <i>non liquidées le 1<sup>er</sup> janvier 1976</i>	durch Appellation weitergezogen <i>frappées d'appel</i>
Aarberg	58	184	–	15	2	–	–	–	–	–	–	–
Aarwangen I und II	67	138	1	18	10	3	5	8	–	–	–	–
Bern I/II	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bern III	109	17	1	6	9	–	–	–	–	–	–	–
Bern IV	1 400	–	41	39	16	6	5	9	–	2	–	–
Biel	271	105	682	102	33	14	5	16	–	2	1	2
Büren	51	111	1	10	6	–	10	10	–	–	–	–
Burgdorf	49	131	40	11	1	2	1	3	–	–	–	–
Courtelary	33	447	28	12	1	2	1	3	–	–	–	1
Delémont	95	234	37	37	1	2	3	3	–	2	–	1
Erlach	14	50	–	4	–	1	1	2	–	–	–	–
Franches-Montagnes	15	107	3	2	1	–	–	–	–	–	–	–
Fraubrunnen	27	47	30	17	–	1	–	1	–	–	–	–
Frutigen	21	115	4	6	1	1	–	1	–	–	–	–
Interlaken	51	20	260	12	2	2	–	2	–	–	–	–
Konolfingen I und II	54	200	11	28	2	6	4	10	–	–	–	–
Laufen	20	36	11	10	2	1	1	2	–	–	–	–
Laupen	12	76	–	5	2	–	–	–	–	–	–	–
Moutier	53	148	13	17	3	4	6	10	–	–	–	1
La Neuveville	6	9	1	2	–	–	1	1	–	–	–	–
Nidau	144	276	8	36	14	7	4	9	–	–	2	–
Niedersimmental	23	1	8	7	2	1	1	2	–	–	–	–
Oberhasli	113	2	7	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Obersimmental	15	–	40	2	5	1	1	2	–	–	–	–
Porrentruy	76	84	290	54	10	3	1	1	1	1	1	–
Saanen	13	93	–	2	–	3	1	4	–	–	–	–
Schwarzenburg	4	14	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–
Seftigen	52	15	17	17	12	1	1	1	–	1	–	–
Signau	30	25	16	6	2	–	–	–	–	–	–	–
Thun	414	188	127	50	15	5	5	7	–	1	2	–
Trachselwald	87	2	9	5	6	2	3	3	–	–	2	–
Wangen a. d. A.	60	135	7	11	3	–	1	1	–	–	–	–
	3 437	3 010	1 693	543	162	68	61	111	1	9	8	5



Tafel II – Von den Untersuchungsrichtern im Jahre 1976  
behandelte Strafsachen

Amtsbezirke <i>Districts</i>	Eröffnung der Strafverfolgung <i>Ouverture de l'action publique</i>				Voruntersuchung <i>Instructions</i>					
	Eingelangte Anzeigen <i>Dénonciations reçues</i>	Erlедigt gem. Art. 83, 84 oder 86 Abs. 3 StrV oder aufgehoben <i>Liquidées selon art. 83, 84 ou 86 al. 3 CPP ou abandonnées</i>	Eingestellt gemäss Art. 90 Abs. 3 StrV <i>Suspendues selon art. 90 al. 3 CPP</i>	Überwiesen an Einzelrichter gemäss Art. 88 Ziff. 2 StrV <i>Renvoyées au juge unique selon art. 88 ch. 2</i>	Eingeleitet im Berichtsjahr <i>Ouvertes pendant l'exercice</i>			Hängig aus früheren Jahren <i>Provenant d'années antérieures</i>		
					Fälle Cas	Angesch. <i>Prévenus</i>	Delikte <i>Délits</i>	Fälle Cas	Angesch. <i>Prévenus</i>	Delikte <i>Délits</i>
Frutigen	978	23	265	557	47	47	96	5	5	7
Interlaken	2 479	78	931	1 179	127	135	841	4	9	20
Konolfingen	2 575	116	579	1 563	135	173	497	30	59	123
Oberhasli	619	56	200	340	31	41	49	14	13	23
Saanen	423	6	174	193	20	22	33	6	4	13
Niedersimmental	1 235	56	311	868	70	78	92	4	8	10
Obersimmental	569	47	171	328	23	23	31	3	3	6
Thun	3 835	223	1 513	2 150	204	241	956	99	135	751
	12 713	605	4 144	7 178	657	760	2 595	165	236	953
Bern	22 898	182	8 076	12 143	838	975	3 689	258	342	1 148
Seftigen	1 052	14	229	662	69	59	148	20	23	81
Schwarzenburg	400	9	81	286	18	25	55	12	19	40
	24 350	205	8 386	13 091	925	1 059	3 892	290	384	1 269
Aarwangen	2 176	45	698	1 433	78	81	356	18	26	46
Burgdorf	3 024	73	726	1 594	187	239	611	12	14	130
Fraubrunnen	1 935	52	463	1 125	78	110	393	11	17	47
Signau	853	40	196	559	31	38	78	17	21	32
Trachselwald	924	57	142	818	36	40	128	6	6	30
Wangen	1 417	24	430	910	80	98	311	24	28	84
	10 329	291	2 655	6 239	490	606	1 877	88	112	369
Aarberg	2 231	80	304	1 768	34	36	164	15	16	234
Biel	7 326	278	3 233	3 260	189	231	1 157	30	41	185
Büren	903	26	225	629	48	52	124	15	18	31
Erlach	713	42	158	437	4	5	6	14	20	34
Laupen	1 064	44	145	763	112	23	183	23	21	37
Nidau	2 083	23	889	965	206	140	258	101	30	119
	14 320	493	4 954	7 822	593	487	1 892	198	146	640
Courtelay	1 433	41	310	921	87	119	205	3	8	3
Delémont	1 899	124	532	1 123	85	87	131	45	15	63
Franches-Mon- tagnes	415	13	63	286	88	27	104	9	13	15
Laufon	882	42	211	490	64	75	82	11	13	18
Moutier	1 602	149	394	833	141	178	209	170	854	879
La Neuveville	484	54	105	276	49	71	80	8	10	14
Porrentruy	2 102	79	351	1 468	77	90	173	54	54	80
	8 817	502	1 966	5 397	591	647	984	300	967	1 072
Bes. Kant. UR Bern Juge d'instr. sp du Jura	–	–	–	–	14	42	79	10	31	172
Total	70 529	2 096	22 105	39 727	3 270	3 601	11 319	1 051	1 876	4 475

Tableau II – Affaires pénales dont le juge d'instruction a été saisi au cours de l'année 1976

Amtsbezirke Districts	Voruntersuchung Instructions													
	Aufgehoben, eingestellt gem. Art. 90 Abs. 3 oder 204 Abs. 1 StrV. oder Zuständigkeit weggefallen <i>Liquidées, suspendues selon art. 90 al. 3 ou 204 al. 1 CPP ou faute de compétence</i>			Überwiesen an Einzelrichter oder Amtsgericht <i>Renvoyées au juge unique ou au tribunal de district</i>			Überwiesen an Ge- schwornengericht oder Kriminalkammer <i>Renvoyées à la Cour d'assises ou à la Chambre criminelle</i>			Noch hängig am Ende des Berichtsjahres <i>Encore pendantes à la fin de l'exercice</i>			Davon aus früheren Jahren <i>Provenant d'années antérieures</i>	Eingelangte Rechtshilfe- gesuche <i>Commis- sions rogatoires reçues</i>
	Fälle Cas	An- gesch. Prève- nus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	An- gesch. Prève- nus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	
Frutigen	13	13	28	18	18	39	–	–	–	21	21	36	2	20
Interlaken	84	79	139	45	62	717	–	–	–	2	3	5	–	52
Konolfingen	80	123	161	58	77	287	3	5	24	24	27	148	1	33
Oberhasli	5	5	7	31	34	45	–	–	–	9	15	20	–	27
Saanen	16	14	26	6	8	12	–	–	–	4	4	8	–	21
Niedersimmental	27	29	37	27	29	32	–	–	–	12	12	13	4	24
Obersimmental	6	6	7	17	17	26	–	–	–	3	3	4	–	18
Thun	113	139	402	109	137	881	–	–	–	81	100	424	18	110
	344	408	807	311	382	2 039	3	5	24	156	185	658	25	305
Bern	373	451	1 049	361	418	1 899	4	7	88	358	441	1 801	44	600
Seftigen	30	18	36	32	36	85	–	–	–	27	28	108	8	47
Schwarzenburg	8	8	9	13	18	57	–	–	–	9	18	29	2	5
	411	477	1 094	406	472	3 041	4	7	88	394	487	1 938	54	652
Aarwangen	39	32	32	35	45	236	–	–	–	22	30	134	3	54
Burgdorf	145	187	279	35	43	173	3	5	129	16	18	160	2	54
Fraubrunnen	43	61	281	39	39	103	–	–	–	7	17	62	–	27
Signau	12	12	18	10	13	27	–	–	–	26	34	65	7	22
Trachselwald	14	16	19	12	12	53	1	1	12	15	17	74	1	22
Wangen	50	55	132	34	42	171	–	–	–	20	29	92	6	44
	303	363	761	165	194	763	4	6	141	106	145	587	19	223
Aarberg	13	13	15	12	13	232	–	–	–	24	26	151	7	31
Biel	58	60	219	105	129	693	1	1	2	55	82	428	5	247
Büren	31	33	43	12	14	31	–	–	–	20	23	81	8	26
Erlach	3	4	6	6	6	15	–	–	–	9	15	19	6	60
Laupen	11	11	19	111	23	181	–	–	–	13	10	20	6	11
Nidau	131	101	154	160	53	199	2	2	6	14	14	18	–	59
	247	222	456	406	238	1 351	3	3	8	135	170	717	32	434
Courtelay	38	38	38	21	26	121	–	–	–	31	63	49	3	46
Delémont	61	36	72	41	44	86	–	–	–	28	22	36	–	45
Franches-Mon- tagnes	77	15	84	14	17	25	–	–	–	6	8	10	–	15
Laufon	43	51	55	6	7	9	–	–	–	26	30	36	–	25
Moutier	95	102	118	143	329	356	–	–	–	62	88	98	11	36
La Neuveville	20	23	19	26	23	32	–	–	–	9	38	41	2	41
Porrentruy	36	30	50	40	48	92	–	–	–	55	65	111	13	94
	370	295	436	291	494	721	–	–	–	217	314	381	29	302
Bes. Kant. UR Bern Juge d'instr. sp. du Jura	2	2	4	3	6	7	–	–	–	19	39	199	6	–
Total	1 677	1 767	3 558	1 582	1 786	7 922	14	21	261	1 027	1 340	4 480	165	1 916

Tafel III – Von den Gerichtspräsidenten und Amtsgerichten im Jahre 1976 behandelte Strafsachen

Amtsbezirke Districts	Gerichtspräsident als Einzelrichter <i>Président du tribunal comme juge unique</i>															
	Eingelangt im Berichtsjahr <i>Affaires reçues durant l'exercice</i>		Hängig aus früheren Jahren <i>Pendantes d'an- nées antérieures</i>		Erledigt durch Strafmandat <i>Liquidées par mandat de répression</i>		Erledigt durch Eventualurteil oder gemäss Art. 83 StrV oder aufgehoben nach abgeklärter Voruntersuchung <i>Liquidées par jugement éven- tuel ou selon art. 83 CPP ou par non-lieu après brève enquête</i>		Erledigt durch Endurteil oder Vor- bzw. Zwischen- entscheid <i>Liquidées par jugement définitif ou par jugement sur questions préjudicielles ou incidentes</i>		Noch hängig am Ende des Be- richtsjahres <i>Encore pendantes à la fin de l'exercice</i>		Davon aus früheren Jahren <i>Prove- nant d'an- nées anté- rieures</i>		Erledigte Verfah- ren gemäss Art. 27 EG <i>Affaires liqui- dées selon l'art. 27 Li</i>	
	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Fälle Cas	
Frutigen	557	557	4	4	391	391	15	15	20	20	131	131	4	14	–	
Interlaken	1 047	1 134	30	31	790	853	136	141	114	128	37	43	1	62	10	
Konolfingen	1 593	1 696	182	196	1 418	1 501	99	99	122	135	136	157	14	97	11	
Oberhasli	365	422	26	30	269	314	29	29	70	81	23	28	–	25	10	
Saanen	199	215	7	7	157	165	21	21	19	24	9	12	–	13	2	
Niedersimmental	924	959	9	12	690	703	114	122	34	34	77	88	9	23	5	
Obersimmental	344	352	9	9	301	309	28	28	13	13	11	11	1	6	1	
Thun	2 216	2 400	223	273	1 711	1 885	275	289	220	239	233	260	30	233	17	
	7 245	7 735	490	562	5 727	6 121	717	744	612	674	657	730	59	473	56	
Bern	12 386	13 010	660	729	10 319	10 898	1 532	1 544	630	687	565	614	234	636	65	
Seftigen	657	734	32	36	461	518	110	121	82	88	36	43	5	77	8	
Schwarzenburg	286	307	13	13	215	220	34	35	26	21	21	26	9	11	1	
	13 329	14 051	705	778	10 995	11 636	1 676	1 700	738	796	622	683	248	724	74	
Aarwangen	1 450	1 545	130	142	1 146	1 222	219	232	102	111	113	122	6	280	7	
Burgdorf	1 967	2 112	129	142	1 652	1 755	232	257	104	113	108	129	5	109	13	
Fraubrunnen	1 125	1 176	51	58	872	901	121	129	145	157	38	47	4	89	8	
Signau	558	600	44	59	465	501	63	66	38	49	36	43	7	35	7	
Trachselwald	609	651	28	35	444	469	114	118	39	40	40	40	5	24	1	
Wangen	898	975	60	78	692	746	114	125	89	101	63	79	7	54	12	
	6 607	7 059	442	514	5 271	5 594	863	927	517	571	398	479	34	591	48	
Aarberg	1 776	1 879	101	109	1 514	1 607	105	105	105	111	153	165	1	73	10	
Biel	3 091	3 273	325	361	2 397	2 513	323	328	381	433	315	350	76	422	29	
Büren	629	670	45	47	502	523	80	83	42	48	50	63	10	19	5	
Erlach	440	451	24	32	338	342	72	77	27	28	27	36	–	16	5	
Laupen	794	845	22	22	659	712	71	76	47	35	39	44	2	28	7	
Nidau	965	1 053	55	66	693	763	152	169	101	109	74	78	2	66	11	
	7 695	8 171	572	637	6 103	6 460	803	838	703	764	658	736	91	624	67	
Courtelay	1 015	1 017	8	13	700	700	112	112	93	97	118	121	8	42	10	
Delémont	1 045	1 067	30	57	758	758	115	120	168	208	34	38	7	66	10	
Franches-Mon- tagnes	304	321	8	9	222	231	43	47	39	43	8	9	–	16	6	
Laufon	590	618	41	45	435	455	55	58	118	125	23	25	8	–	19	
Moutier	952	1 134	138	198	712	712	169	216	94	108	99	296	16	160	24	
La Neuveville	298	302	22	17	210	212	32	32	35	40	29	28	2	12	7	
Porrentruy	1 259	1 340	158	188	990	1 030	116	119	115	141	196	238	38	87	12	
	5 463	5 799	405	527	4 027	4 098	642	704	662	762	507	755	79	383	88	
	40 339	42 815	2 614	3 018	32 123	33 909	4 701	4 913	3 232	3 567	2 842	3 383	511	2 795	333	

Tableau III – Affaires pénales traitées en 1976 par les présidents de tribunal et les tribunaux de district

Amtsbezirke Districts	Amtsgericht Tribunal de district			Hängig aus früheren Jahren Provenant d'an- nées antérieures			Erledigt durch Endurteil oder Vor- bzw. Zwischenent- scheid Liquidées par jugement définitif ou par jugement sur questions préjudicielles ou incidentes			Noch hängig am Ende des Berichtsjahres Encore pendantes à la fin de l'exercice			Davon aus früheren Jahren Prove- nant d'an- nées précé- dentes		Erledigte Ver- fahren gemäss Art. 27 EG Affaires liqui- dées selon l'art. 27 L1		Durch Appella- tion weiterge- zogen Frappées d'appel
	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas	Angesch. Prévenus	Delikte Délits	Fälle Cas				
Frutigen	14	14	36	—	—	—	13	13	28	1	1	8	—	6	1		
Interlaken	23	38	679	—	—	—	20	30	635	3	8	44	—	5	8		
Konolfingen	28	34	197	2	3	5	26	32	184	4	5	18	1	9	3		
Oberhasli	19	20	27	1	1	1	20	21	28	—	—	—	—	5	4		
Saanen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—		
Niedersimmental	9	11	26	—	—	—	8	10	24	—	—	—	—	—	4		
Obersimmental	1	3	2	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—		
Thun	43	57	672	8	10	139	31	40	468	20	27	343	—	17	5		
	137	177	1 639	11	14	145	119	149	1 369	28	41	313	1	44	25		
Bern	192	222	1 478	53	65	664	199	237	1 771	46	50	371	1	102	31		
Seftigen	5	5	21	2	3	3	6	7	19	1	1	5	1	1	1		
Schwarzenburg	3	8	24	3	3	18	6	11	42	—	—	—	—	3	—		
	200	235	1 523	58	71	685	211	255	1 832	47	51	376	2	106	32		
Aarwangen	19	22	194	6	6	28	17	20	141	8	9	81	2	12	4		
Burgdorf	14	20	133	2	2	25	16	22	158	—	—	—	—	6	3		
Fraubrunnen	6	8	54	1	1	5	6	7	49	1	2	10	—	6	1		
Signau	2	4	13	—	—	—	1	3	12	1	1	1	—	—	—		
Trachselwald	6	6	32	1	1	3	7	7	35	—	—	—	—	4	1		
Wangen	7	7	77	3	3	39	7	7	105	3	3	11	—	2	—		
	54	67	503	13	13	100	54	66	500	13	15	103	2	30	9		
Aarberg	4	5	201	2	2	20	6	7	221	—	—	—	—	4	2		
Biel	70	90	668	19	25	143	59	79	554	30	36	257	3	36	13		
Büren	6	7	23	2	5	9	6	10	30	2	2	2	—	2	—		
Erlach	2	2	9	—	—	—	2	2	9	—	—	—	—	—	—		
Laupen	78	2	134	6	5	12	34	3	9	50	4	137	4	2	—		
Nidau	45	21	69	89	13	121	115	28	158	19	6	32	—	6	7		
	205	127	1 104	118	50	305	222	129	981	101	48	428	7	50	22		
Courtelary	11	14	110	—	—	—	9	12	46	2	2	64	—	4	2		
Delémont	14	16	51	1	3	3	14	18	49	1	1	5	—	7	1		
Franches-Mon- tagnes	2	2	3	—	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—		
Laufon	1	1	1	3	3	5	4	4	6	—	—	—	—	—	—		
Moutier	24	35	101	1	1	1	20	25	42	5	11	60	—	8	9		
La Neuveville	4	1	3	1	3	1	5	4	6	—	—	—	—	—	—		
Porrentruy	17	18	42	7	9	13	18	21	44	6	6	11	—	6	4		
	73	87	311	13	19	23	72	86	196	14	20	140	—	25	16		
	669	693	5 080	213	167	1 258	678	685	4 878	203	175	1 360	12	255	104		

Tafel IV – Zusammenstellung der Anzahl der Geschäfte der  
Betreibungs- und Konkursämter pro 1976

Amtsbezirke <i>Districts</i>	Vollzogene Pfändungen <i>Saisies exécutées</i>				Verwertungen <i>Réalisations</i>			Steigerungen <sup>3</sup> <i>Enchères<sup>3</sup></i>						
	Zahlungsbefehle <i>Commandements de payer</i>	Zusammen <sup>1</sup> <i>Ensemble<sup>1</sup></i>	Davon Lohnpfändungen <i>Dont saisies de salaire</i>	Gruppen <i>Séries</i>	Aufschubbewilligungen <i>Demandes de sursis</i>	Insgesamt durchgeführte Verwertungsverfahren <i>Le total / des procédures de réalisation complètement terminées</i>	Davon auf Grund von Lohnpfändungen <sup>2</sup> <i>Sur la base de saisies de salaires<sup>2</sup></i>	Liegenschafts- steigerungen <i>Enchères immobilières</i>	Fahrnissteigerungen <sup>4</sup> <i>Enchères mobilières<sup>4</sup></i>	Verlustscheine <sup>5</sup> <i>Actes de défaut de biens<sup>5</sup></i>	Arreste <i>Séquestres</i>	Retentionsverzeichnisse <i>Inventaires des objets soumis au droit de rétention</i>	Eigentumsvorbehalte <i>Réserves de propriété</i>	Konkursionsdrohungen <i>Comminations de faillite</i>
Aarberg	4 039	1 394	483	209	302	487	467	3	16	902	7	26	126	156
Aarwangen	4 629	1 936	464	300	232	668	602	2	64	571	4	37	227	269
Bern Betreibungsamt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 247	—	—	—	—
Bern Konkursamt	35 384	13 447	5 731	1 899	1 459	5 354	4 372	5	977	8 006	36	579	1 241	1 507
Biel	15 432	7 786	2 282	985	752	1 704	1 330	—	374	3 582	9	168	477	945
Büren a. d. A.	4 117	1 122	519	226	176	276	208	—	68	405	4	46	133	135
Burgdorf	4 749	2 498	944	277	497	666	514	2	53	529	4	23	166	255
Courtelary	4 634	2 674	830	435	559	871	779	3	89	772	4	12	163	594
Delémont	6 222	2 887	652	179	630	169	160	—	9	876	2	41	313	304
Erlach	1 109	251	32	50	57	22	21	—	1	31	2	—	30	74
Franches-Montagnes	1 865	706	313	144	222	306	286	9	11	232	3	1	96	126
Fraubrunnen	3 911	1 719	416	254	321	539	467	2	70	808	3	62	150	120
Frutigen	1 758	607	45	133	137	26	19	—	7	55	1	2	51	169
Interlaken	5 025	2 135	201	186	561	300	288	3	9	662	9	8	184	454
Konolfingen	4 527	2 117	458	226	307	501	466	—	35	798	1	26	171	277
Laufen	1 921	813	304	194	184	370	368	—	2	510	8	8	65	122
Laupen	1 307	552	181	97	88	106	102	—	4	454	3	7	62	106
Moutier	4 757	2 176	1 177	315	522	985	894	3	88	787	11	38	199	336
La Neuveville	1 259	558	120	86	116	96	71	1	24	83	—	9	34	70
Nidau	7 326	2 943	1 503	502	383	1 461	1 221	1	240	1 892	4	82	222	434
Niedersimmental	2 218	582	221	101	147	181	176	1	4	160	1	10	122	57
Oberhasli	1 014	223	75	35	168	47	44	—	3	87	—	—	39	160
Obersimmental	1 071	414	116	70	41	44	40	1	3	156	3	2	41	61
Porrentruy	6 406	2 991	359	481	261	615	350	49	216	949	5	17	301	512
Saanen	1 284	175	70	36	75	65	58	4	3	148	32	3	33	143
Schwarzenburg	762	219	63	54	84	45	45	—	—	44	—	1	13	33
Seftigen	3 824	1 196	388	274	339	471	406	1	62	733	1	26	103	114
Signau	1 811	410	107	93	247	76	75	—	1	75	—	—	102	60
Thun	10 903	4 205	1 598	664	911	1 067	1 029	—	38	2 979	9	73	367	573
Trachselwald	1 785	732	116	140	211	145	141	—	4	154	2	2	92	111
Wangen a. d. A.	3 380	787	246	204	221	232	224	2	6	391	3	13	139	137
	148 429	60 255	20 014	8 849	10 210	17 895	15 223	92	2 481	29 078	171	1 322	5 462	8 414

<sup>1</sup> Inbegriffen fruchtlose Pfändungen.<sup>2</sup> Inkasso der gepfändeten Lohnquoten, Abtretung an Zahlungsstatt oder Anweisung zur Eintreibung derselben nach Art. 131 SchKG, Steigerungen.<sup>3</sup> Inbegriffen ergebnislos verlaufene Steigerungen.<sup>4</sup> Inbegriffen Steigerungen von Rechten und Forderungen.<sup>5</sup> Definitive Verlustscheine in Betreibungen und Konkursen.<sup>1</sup> Y compris les saisies infructueuses.<sup>2</sup> Encaissement des parts de salaire saisies, dation en paiement ou cession en vue d'encaissement au sens de l'art. 131 LP, réalisations.<sup>3</sup> Y compris les réalisations infructueuses.<sup>4</sup> Y compris les réalisations de droits et créances.<sup>5</sup> Actes de défaut de biens définitifs résultant de poursuites et de faillites.

Tableau IV – Récapitulation du nombre des affaires des offices des poursuites et des faillites pour l'année 1976

	Konkurse <i>Faillites</i>									Neu eröffnete Nachlassverfahren <i>Procédures concordataires nouvellement ouvertes</i>		
	Begonnene Konkurse <i>Faillites commencées</i>	Von früher her unbeeendigte Konkurse <i>Faillites non terminées datant de plus tôt</i>	Zusammen <i>Ensemble</i>	Durchgeführte Konkurse mit ordentlicher Verwaltung <i>Faillites liquidées par l'administration ordinaire</i>	Davon summarisch erledigte Konkurse <i>Parmi lesquelles liquidées par voie sommaire</i>	Erledigte Konkurse mit Liegenschaft <i>Faillites avec immeubles définitivement liquidées</i>	Durchgeführte Konkurse mit ausserordentlicher Verwaltung <i>Faillites liquidées par une administration extraordinaire</i>	Auf andere Weise erledigte Konkurse <i>Faillites liquidées d'une autre manière</i>	Auf Ende des Jahres noch hängig <i>Encore pendantes à la fin de l'année</i>	Liegenschaftsverwaltungen im Betreibungs- und Konkursverfahren <sup>6</sup> <i>Administrations d'immeubles en procédure de poursuite et de faillite<sup>6</sup></i>	in denen der Betreibungsbeamte Sachwalter war <i>dans lesquelles le préposé a fonctionné comme commissaire</i>	in denen der Betreibungsbeamte nicht Sachwalter war <i>dans lesquelles le préposé n'a pas fonctionné comme commissaire</i>
Aarberg	6	8	14	8	6	—	—	1	6	15	—	—
Aarwangen	8	19	27	2	1	—	—	—	25	—	1	2
Bern Betreibungsamt	85	74	159	49	39	4	—	9	101	74	—	5
Bern Konkursamt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—
Biel	43	29	72	23	15	—	—	7	49	17	—	10
Büren a. d. A.	3	3	6	—	—	—	—	—	6	1	—	1
Burgdorf	3	4	7	2	2	—	—	—	5	4	—	2
Courtelay	5	3	8	5	4	2	—	2	1	5	2	—
Delémont	8	6	14	6	5	2	—	3	5	1	1	—
Erlach	4	1	5	1	1	—	—	—	4	1	—	1
Franches-Montagnes	1	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Fraubrunnen	2	4	6	3	3	1	—	—	3	2	—	—
Frutigen	6	—	6	—	—	—	—	—	6	1	—	1
Interlaken	4	3	7	6	6	1	—	—	1	5	—	2
Konolfingen	7	7	14	6	4	1	—	—	8	4	1	3
Laufen	4	1	5	—	4	—	—	—	1	—	1	—
Laupen	1	2	3	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Moutier	9	1	10	2	2	5	—	3	5	6	4	—
La Neuveville	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—
Nidau	11	4	15	9	7	1	—	—	6	18	—	6
Niedersimmental	2	2	4	2	2	—	—	—	2	—	—	1
Oberhasli	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Obersimmental	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Porrentruy	14	10	24	13	10	—	—	3	11	—	—	4
Saanen	3	1	4	—	1	—	—	1	2	1	—	3
Schwarzenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Seftigen	9	15	24	2	2	0	—	2	20	7	—	—
Signau	3	1	4	—	1	—	—	1	2	1	—	—
Thun	18	14	32	—	6	2	—	3	21	17	—	6
Trachselwald	—	4	4	3	2	—	—	1	1	—	1	1
Wangen a. d. A.	6	3	9	4	4	2	—	1	4	5	1	—
	267	221	488	148	132	21	—	39	296	197	12	49

<sup>6</sup> Zu zählen nach gesonderter Kostenrechnung.<sup>6</sup> A dénombrer d'après les notes de frais spéciales.



Tafel V – Zahl der von den Gerichtspräsidenten als untere Aufsichtsbehörde im Jahr 1976 behandelten Beschwerden nach Art. 17 SchKG

Tableau V – Nombre des plaintes traitées en 1976 conformément à l'article 17 LP par les présidents de tribunal comme autorité inférieure de surveillance

Amtsbezirke Districts	Zahl der Beschwerden <sup>1</sup> Nombre des plaintes <sup>1</sup>	Gefällte Entscheide einschliesslich Abschreibungsbe- schlüsse Arrêts prononcés y compris ceux rayant l'affaire du rôle	Disziplinarverfü- gungen Ordonnances disciplinaires	Zeitdauer der Erledigung der Beschwerden Temps employé à la liquidation des plaintes		
				Maximum Tage / Jours	Minimum Tage / Jours	Mittel / Moyenne Tage / Jours
Aarberg	—	—	—	—	—	—
Aarwangen II	1	1	—	10	10	10
Bern IV	3	3	—	24	2	10
Biel I	3	3	—	16	13	14
Büren a. d. A.	—	—	—	—	—	—
Burgdorf II	—	—	—	—	—	—
Courtelary	—	—	—	—	—	—
Delémont II	2	2	—	6	4	5
Erlach	—	—	—	—	—	—
Franches-Montagnes	1	1	—	8	8	8
Fraubrunnen	1	1	—	—	—	14
Frutigen	3	3	—	46	21	33
Interlaken I	1	1	—	15	15	15
Konolfingen II	1	1	—	121	121	121
Laufen	1	1	—	50	50	50
Laupen	1	1	—	13	13	13
Moutier II	2	2	—	1	1/2	1
La Neuveville	—	—	—	—	—	—
Nidau I	1	1	—	26	26	26
Niedersimmental	1	1	—	14	14	14
Oberhasli	—	—	—	—	—	—
Obersimmental	—	—	—	—	—	—
Porrentruy II	4	4	—	36	14	25
Saanen	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg	—	—	—	—	—	—
Seftigen	2	2	—	13	4	8
Signau	—	—	—	—	—	—
Thun I	—	—	—	—	—	—
Trachselwald	—	—	—	—	—	—
Wangen a. d. A.	1	—	—	14	14	14

<sup>1</sup> Für die gemäss § 23 EG zum SchKG die untere Aufsichtsbehörde erstinstanzlich kompetent ist.

<sup>1</sup> Pour lesquelles en application du § 23 de la loi introductive à la LP l'autorité inférieure de surveillance est compétente en première instance.